

**WIR
BEWEGT
MEHR.**

HALBJAHRES- **FINANZBERICHT** 2025

**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**



INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	3
KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT 2025	5
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	22
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS 2025 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	26
Gesamtergebnisrechnung	27
Bilanz	29
Entwicklung des Eigenkapitals	31
Geldflussrechnung	32
Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Halbjahresabschluss	33
Segmentberichterstattung	37
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	39
Erläuterungen zur Bilanz	47
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	63
Risikobericht	78
Sonstige Angaben	103
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	112

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR

Erfolgsrechnung	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024	Veränderung
Zinsüberschuss ^{*)}	63.252	72.053	-12,2 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-7.025	24.249	>100 %
hv. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	8.713	126.390	-93,1 %
hv. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-15.738	-102.141	-84,6 %
Provisionsüberschuss	22.123	20.288	9,0 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	-1.841	1.799	>100 %
Verwaltungsaufwendungen	-88.571	-82.152	7,8 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ^{*)}	-6.042	-18.934	-68,1 %
Konzernergebnis	18.743	43.965	-57,4 %
Gesamtergebnis	140.164	79.293	76,8 %
Bilanz	30.6.2025	31.12.2024	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	12.200.205	11.784.346	3,5 %
hv. Forderungen an Kunden inkl. Leasingforderungen (AC)	8.155.664	7.974.124	2,3 %
hv. Forderungen an Kreditinstitute (AC)	1.196.619	1.315.937	-9,1 %
hv. Schuldverschreibungen (AC)	2.847.922	2.494.285	14,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	744.334	693.681	7,3 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	145.321	99.548	46,0 %
hv. Forderungen an Kunden (FVPL-M)	102.192	57.687	77,1 %
hv. Wertpapiere (FVPL-M)	43.129	41.861	3,0 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	1.076.650	993.151	8,4 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	13.898.618	14.034.393	-1,0 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (AC)	3.901.352	3.819.874	2,1 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute (AC)	5.692.347	5.639.861	0,9 %
hv. verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten (AC)	4.304.919	4.574.658	-5,9 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	331.757	334.270	-0,8 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (FVO)	198.518	197.609	0,5 %
hv. verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten (FVO)	133.239	136.661	-2,5 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	2.061.272	1.933.425	6,6 %
Bilanzsumme	16.999.705	16.964.572	0,2 %

^{*)} Anpassung des Vorjahreswertes. Für weitere Informationen wird auf die Notes-Angabe „Grundlagen der Rechnungslegung“ / „Anpassung der Erfolgsrechnung“ verwiesen.

Monetäre Werte in TEUR

Bankspezifische Kennzahlen	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.852.782	1.865.373	-0,7 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.867.742	1.882.541	-0,8 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.623.470	8.444.387	2,1 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,5 %	22,1 %	-0,6 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,7 %	22,3 %	-0,6 PP
Verschuldungsquote	12,6 %	12,6 %	0,0 PP
Non Performing Loan-Ratio	5,8 %	5,8 %	0,0 PP
Coverage Ratio I (exkl. Sicherheiten)	37,6 %	37,3 %	0,3 PP
Coverage Ratio II	92,0 %	93,2 %	-1,2 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	182,0 %	217,4 %	-35,4 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	119,1 %	127,3 %	-8,2 PP
MREL-Quote (in % am Total Risk Exposure Amount)	46,2 %	49,6 %	-3,4 PP
Sonstige Kennzahlen	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024	
Return on Equity	2,6 %	5,1 %	-2,5 PP
Cost/Income-Ratio ^{*)}	65,0 %	32,7 %	32,3 PP
	30.6.2025	31.12.2024	
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl ^{**)}	889	862	27
Bankstellen	12	14	-2

^{*)} Anpassung des Vorjahreswertes. Für weitere Informationen wird auf die Notes-Angabe „Grundlagen der Rechnungslegung“ / „Anpassung der Erfolgsrechnung“ verwiesen.

^{**)} Anpassung des Vorjahreswertes von 840 FTE auf 862 FTE.

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody´s	A2	P-1	stabil	A2	01.10.2024

Das Rating für die Deckungstöcke nach dem PfandBG (Pfandbriefgesetz) wurde durch Moody's mit Aaa bestätigt.

KONZERN-HALBJAHRES- LAGEBERICHT 2025

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2025

Weltwirtschaft/Globales Umfeld

Wie erwartet haben die Handlungen Donald Trumps, der Ende 2024 als Präsident der USA wiedergewählt wurde, die Welt in der ersten Hälfte des Jahres sowohl geopolitisch als auch wirtschaftlich stark erschüttert. Obwohl sich in seiner Wahlkampfagenda und seiner ersten Präsidentschaft einige Tendenzen erkennen ließen, überraschten der Umfang der Ankündigungen sowie die Zahl der Aktionen und Umwälzungen dennoch. Davon zeugt insbesondere die Zollpolitik: Am 2. April, der als „Liberation Day“ inszeniert wurde, wurden sogenannte reziproke Zölle angekündigt, die sowohl in der Höhe als auch der Geschwindigkeit des Inkrafttretens nicht erwartet wurden. Nach mehreren Kehrtwenden Donald Trumps und mehreren Verhandlungsrunden war das endgültige Niveau der Zölle für die meisten Länder zum Ende des ersten Halbjahres hin noch immer unklar.

Angesichts der unberechenbaren Wirtschaftspolitik in den USA war die Weltwirtschaft stärker fragmentiert und die Unsicherheit besonders hoch. Trotz der Schwierigkeiten, die wirtschaftlichen Daten aufgrund zahlreicher Effekte zu interpretieren, ist eine Verlangsamung des globalen wirtschaftlichen Umfelds erkennbar, die insbesondere durch die US-Wirtschaft verursacht wurde. Gleichzeitig zeigt sich eine gewisse Widerstandsfähigkeit, vor allem in den Volkswirtschaften der Eurozone und Chinas. Der globale Disinflationsprozess schritt voran und bis zum Ende des Halbjahres waren kaum Auswirkungen der Zölle auf die Inflationszahlen erkennbar. Infolgedessen konnten die meisten Zentralbanken ihre geldpolitische Lockerung fortsetzen – mit den bemerkenswerten Ausnahmen der US-amerikanischen Federal Reserve und der Bank of Japan.

Die Finanzpolitik rückte wieder verstärkt in den Fokus – insbesondere aufgrund wachsender Sorgen über den Refinanzierungsbedarf in den USA, im Vereinigten Königreich und in Japan. Im Gegensatz dazu wurde die Ankündigung einer Reform der Schuldenbremse und eines Infrastrukturinvestitionsplans in Deutschland, aufgrund ihres positiven Impulses für das Wachstum, gut aufgenommen. Auch die von den NATO-Verbündeten Ende Juni angekündigte Erhöhung der Verteidigungsausgaben wurde überwiegend als konjunkturstützend bewertet, der dadurch verursachte Refinanzierungsbedarf spielte bislang keine allzu große Rolle.

Geopolitische Spannungen (Eskalation im Nahen Osten und in Kaschmir, Fortsetzung des Krieges in der Ukraine usw.) haben ebenfalls zur allgemeinen Unsicherheit beigetragen, jedoch keine nennenswerten Spuren auf den Finanzmärkten hinterlassen.

USA

	2024	Q1 2025	Q2 2025
BIP-Wachstum	2,8 %	-0,5 %	3,0 %
	31.12.2024		30.6.2025
Inflation	2,9 %		2,7 %
Kerninflation	3,2 %		2,9 %
Arbeitslosenquote	4,1 %		4,1 %

Die amerikanischen Konjunkturdaten wurden von der US-Wirtschaftspolitik stark verzerrt, zeigten jedoch insgesamt eine zwar verlangsamte, aber immer noch gute Wirtschaftslage. Die Volatilität im Bereich der Importe beeinflusste das BIP-Wachstum stark, das sich im ersten Quartal negativ entwickelte und im Folgequartal kräftig erholte. Der Konsum und die Investitionen zeigten weiterhin ein positives, wenn auch abgeschwächtes Wachstum. Der Arbeitsmarkt – ein zentraler Indikator für die wirtschaftliche Verfassung der USA – zeigte ebenfalls Anzeichen einer Abschwächung, blieb jedoch insgesamt robust. In Summe überraschte die US-amerikanische Wirtschaft positiv und die Wahrscheinlichkeit einer Rezession, die im ersten Quartal deutlich gestiegen war, wurde im zweiten Quartal nach unten korrigiert.

Neben der Handelspolitik stand auch die Finanzpolitik im Fokus. Insbesondere ab dem Frühjahr diskutierte das Parlament über das Gesetzesvorhaben „One Big Beautiful Bill“, das mittelfristig zu einer deutlichen Anhebung des öffentlichen Defizits und der Staatsverschuldung führen dürfte. Dies ist auch einer der Gründe für die darauffolgende Herabstufung der USA durch die Ratingagentur Moody's.

Die Inflation blieb zwar weiterhin deutlich über dem Ziel der Zentralbank, lag aber unter den Erwartungen. Die Auswirkung der eingeführten Zölle auf die Inflation war noch unklar, bis Juni waren noch keine nennenswerten Effekte erkennbar.

Angesichts des insgesamt stabilen Arbeitsmarkts und mit Blick auf die potenziellen inflationären Auswirkungen der Zölle, hat die US-Notenbank den Zinssenkungszyklus pausiert. Sie signalisierte damit eine abwartende Haltung, trotz des starken Drucks des US-Präsidenten die derzeit gültige Zinsspanne von 4,25 bis 4,50 % zu senken.

China

Die US-Handelspolitik führte zu einem Handelskonflikt mit China, wodurch es zu diversen Exporthemmnissen von beiden Seiten und einer Eskalationsspirale mit Zöllen von deutlich über 100 % kam. In Anbetracht dieser Tatsache zeigte sich die chinesische Wirtschaft in der ersten Hälfte des Jahres robuster als ursprünglich erwartet (Q1/2025: +1,2 %, Q2/2025: +1,1 %).

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war ein Vorzieheffekt bei Exporten in Erwartung höherer Zölle. Die Einzelhandelsumsätze verzeichneten trotz des weiterhin geringen Verbrauchervertrauens eine positive Entwicklung, was zum Teil auf staatliche Unterstützung zurückzuführen ist. Auch die Frühindikatoren haben sich leicht verbessert.

Die strukturellen Schwächen der chinesischen Wirtschaft bleiben jedoch bestehen: Das Land leidet nach wie vor unter einer Überproduktion, der Deflationsdruck hält an und der Immobilienmarkt zeigt sich weiterhin anfällig.

Vor diesem Hintergrund griffen sowohl die Zentralregierung als auch die Zentralbank zu unterstützenden Maßnahmen, wie z.B. der Senkung des Leitzinses um 45 Basispunkte im ersten Halbjahr 2025, der Anpassung der Mindestreserven, der Erleichterung des Zugangs zum Immobilienmarkt und verschiedenen Maßnahmen zur Ankurbelung des Konsums.

Eurozone	2024	Q1 2025	Q2 2025
BIP-Wachstum	0,9 %	0,6 %	0,1 %
	31.12.2024		30.6.2025
Inflation	2,4 %		2,0 %
Kerninflation	2,7 %		2,3 %
Arbeitslosenquote	6,3 %		6,2 %

Die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft überraschte positiv. Im zweiten Quartal verlangsamte sich zwar das BIP-Wachstum, doch dies war auf ein für europäische Verhältnisse starkes Vorquartal zurückzuführen, welches viele Sondereffekte beinhaltete (insbesondere hohe Exporte von Pharmaprodukten). Im Verlauf des Halbjahres bestätigten mehrere Indikatoren eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Insbesondere das Vertrauen in die Industrie erholte sich spürbar. Das Kreditwachstum setzte seinen moderaten Aufwärtstrend fort.

Diese Erholung erfolgte jedoch ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau. Eine nachhaltige Belebung des privaten Konsums bleibt bislang aus, trotz der starken Bilanz der privaten Haushalte. Auch die Investitionstätigkeit, deren niedriges Niveau ein strukturelles Problem Europas ist, wurde von der hohen Unsicherheit gedämpft.

Die Spar- und Investitionsunion sowie der Kompass für Wettbewerbsfähigkeit, die infolge des Draghi-Reports von der EU veröffentlicht wurden, zielen genau auf die Probleme des Investitionsmangels und der Wettbewerbsfähigkeit ab. Die EU (mit dem Plan ReARM Europe/Readiness 2030) und auch Deutschland (mit der Reform der Schuldenbremse und dem Plan für Infrastrukturausgaben) haben im März fiskalische Impulse angekündigt. Insbesondere der deutsche Wendepunkt hatte eine Aufwärtskorrektur der mittelfristigen Wachstumsprognose für die Eurozone zur Folge.

Der Disinflationsprozess hat sich fortgesetzt, wobei die Dienstleistungsinflation endlich einen Abwärtstrend aufweist. Die Kombination aus unsicheren globalen Wachstumsaussichten, sinkenden Ölpreisen und einem stärkeren Euro führten sogar zu einer Anpassung der Prognose nach unten. Die im Juni veröffentlichten EZB-Projektionen zeigten, dass die Inflation im Jahr 2026 deutlich unter das 2 %-Ziel fallen würde, allerdings nur vorübergehend und ohne das mittelfristige Inflationsziel zu gefährden.

Nachdem die EZB die Zinssätze in jeder ihrer Sitzungen um 25 Basispunkte gesenkt hatte, wies sie im Juni ausdrücklich darauf hin, dass sie nun „kurz vor dem Ende“ des gegenwärtigen Zinssenkungszyklus stehe und dass sie bei Beibehaltung ihres „Meeting-by-Meeting“ Ansatzes „gut aufgestellt“ sei, um mit der großen Unsicherheit fertig zu werden.

Aktienmärkte

	1-12/2024	1-6/2025
US		
S&P 500	23,3 %	5,5 %
Nasdaq	28,6 %	5,5 %
Eurozone		
STOXX 600	8,3 %	8,3 %
STOXX 600 Banken	23,4 %	37,6 %
ATX	6,6 %	20,9 %
DAX	18,8 %	20,1 %
Andere		
MSCI World	17,0 %	8,6 %
Nikkei 225	19,2 %	1,5 %

Die US-Aktienmärkte durchliefen im Laufe des ersten Halbjahres mehrere Phasen. Nach einem guten Jahresbeginn tendierten sie, getrieben durch einen schwächelnden Technologiesektor, nach unten und beendeten das Quartal mit einer negativen Performance. Der „Liberation Day“ führte Anfang April zu einem Absturz der Aktienindizes. Ab dem 20. April verzeichneten die US-Aktienmärkte allerdings eine starke Performance, wobei der Technologiesektor erneut führend war. Die Indizes beendeten das Halbjahr nahe oder sogar auf ihrem Allzeithoch.

Europäische Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr insgesamt besser als ihre US-Pendants, wenngleich sie im zweiten Quartal etwas an Schwung verloren. Diese Outperformance lässt sich nicht nur auf die nachlassende Strahlkraft des „amerikanischen Exzeptionalismus“ infolge der erratischen US-Wirtschaftspolitik zurückführen, sondern auch auf eine verbesserte Marktstimmung gegenüber Europa. Besonders deutlich wird dies bei Berücksichtigung der Währungsentwicklung: In EUR gemessen übertraf der DAX den S&P 500 um fast 20 %.

Zinsmärkte

	31.12.2024	30.06.2025
US		
2J-Staatsanleihen	4,24 %	3,72 %
10J-Staatsanleihen	4,57 %	4,23 %
30J-Staatsanleihen	4,78 %	4,78 %
Eurozone		
3M-Euribor	2,71 %	1,94 %
2J Swap	2,19 %	2,00 %
10J Swap	2,36 %	2,61 %
10J Deutsche Staatsanleihen	2,36 %	2,61 %
Japan		
10J Staatsanleihen	1,09 %	1,43 %

Sowohl die erratische Wirtschaftspolitik der Trump-Administration als auch geopolitische Ereignisse haben zu erhöhter Volatilität an den amerikanischen Zinsmärkten geführt. Zu Beginn des Jahres trieben gute Wirtschaftsdaten die Zinsen in die Höhe. Die Stimmung verschlechterte sich jedoch gegen Ende Januar, als Zollerhöhungen auf Länder- (Kanada, Mexiko, China) und Branchenebene (Aluminium, Stahl...) die Schlagzeilen beherrschten. Zunehmende Rezessionsängste führten in der Folge in den USA zu fallenden Zinsen. Der „Liberation-Day“ am 2. April erwies sich dann als großer Schock für die US-Zinsen. Die Inflationserwartungen stiegen und der Status von US-Staatsanleihen als „sichere Anlage“ wurde infrage gestellt. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg innerhalb weniger Tage um etwa 50 Basispunkte, wodurch sich die US-Regierung zu einer Kehrtwende ihrer Zollpolitik veranlasst fühlte. Im Mai wurde die Rezessionswahrscheinlichkeit nach unten

korrigiert, doch zunehmende Sorgen über die Haushaltslage - insbesondere hervorgehoben durch die Diskussionen rund um das Fiskalpaket „One Big Beautiful Bill“ und die Herabstufung durch Moody's - ließen die Zinsen wieder stark ansteigen. Eine Deeskalation im Zollstreit mit China Ende Mai und die durch die israelischen Angriffe auf den Iran im Juni ausgelöste Risikoaversion sorgten schließlich wieder für fallende Zinsen. Die Renditen von US-Anleihen beendeten das Halbjahr niedriger, während die Kurve aufgrund der fiskalischen Sorgen steiler wurde. Die Erwartungen hinsichtlich der Zinssenkungen der Zentralbank bis zum Jahresende sind weitgehend unverändert geblieben.

Die europäischen Zinsen entwickelten sich weitgehend abgekoppelt von ihren US-amerikanischen Pendanten. Die längerfristigen Zinsen beendeten das Halbjahr im Plus, während die Geldmarktzinsen deutlich stärker nachgaben als in den USA. Die Euribor-Sätze fielen bis Ende Mai, getrieben durch die fortgesetzten Zinssenkungen der EZB, und stabilisierten sich anschließend, als die Zentralbank das nahende Ende ihres Zinssenkungszyklus signalisierte. Die längerfristigen Zinsen trieben die Aussicht auf erhebliche fiskalische Impulse in Deutschland Anfang März deutlich nach oben, konnten sich aber im April dem Schock des „Liberation Day“ und der aufkommenden Rezessionsangst nicht entziehen. Sie blieben jedoch über dem Niveau zu Jahresbeginn. Ab Mai tendierten die europäischen Zinsen erneut nach oben. Bemerkenswert war, dass die Zinsen in der Eurozone, im Gegensatz zu Großbritannien und Japan, vom Anstieg der US-Renditen, ausgelöst durch Sorgen über die Haushaltslage, unbeeindruckt blieben. Auch geopolitische Ereignisse im Juni hatten kaum Auswirkungen auf die europäischen Zinsen.

Japan verzeichnete bei 10-jährigen Staatsanleihen den größten Zinsanstieg unter den G10-Volkswirtschaften. Ausschlaggebend waren die weitere Zinserhöhung durch die Bank of Japan, eine anhaltende, wenn auch moderate, Inflation sowie eine erneute Fokussierung auf die Haushaltslage angesichts bevorstehender Parlamentswahlen. Ende Juni war die japanische Zinskurve steiler als jene der USA und der Eurozone und ähnelte der des Vereinigten Königreichs.

Währungen

Der Wertverlust des US-Dollars war wohl das markanteste Ereignis auf den Finanzmärkten im ersten Halbjahr. Nach Jahren der Übergewichtung von in US-Dollar denominierten Anlagen im Zeichen des „amerikanischen Exzeptionismus“ begannen Anleger, ihre Positionen umzuschichten. Zu diesem Meinungsumschwung trugen unter anderem die erhöhten Risiken eines Handelskriegs, die mangelnde Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung, die Sorgen um den hohen Refinanzierungsbedarf der USA und die verbalen Angriffe von US-Präsident Trump auf die Unabhängigkeit der Fed bei. Selbst der Erholung der Aktienmärkte im zweiten Quartal konnte der US-Dollar nicht folgen und verzeichnete während der geopolitischen Turbulenzen im Juni nur begrenzte „Safe-haven“-Zuflüsse. Der Greenback verlor auch gegenüber den meisten Schwellenländerwährungen an Wert.

Der EUR war einer der größten Nutznießer der Schwäche des US-Dollars. Die Gemeinschaftswährung legte nicht nur gegenüber dem US-Dollar, sondern auch gegenüber den meisten anderen Währungen zu – mit Ausnahme des Schweizer Frankens und der Schwedischen Krone. Die besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung, die finanzpolitische Wende Deutschlands und das nahende Ende des Zinssenkungszyklus trugen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Rohstoffe

Vor dem Hintergrund der hohen weltweiten Unsicherheiten setzte der Goldpreis seinen Anstieg in einem noch höheren Tempo als im Jahr 2024 fort: Die Performance der ersten sechs Monate (+25,9 %) entsprach nahezu der des gesamten Vorjahres. Ab Mitte April bewegte sich der Goldpreis jedoch innerhalb einer Seitwärtsbewegung und reagierte im Juni überraschend verhalten auf die geopolitischen Ereignisse.

Der Ölpreis entwickelte sich nach einem starken Jahresauftakt rückläufig (minus 9,4 % im ersten Halbjahr 2025). Wachsende Sorgen um das globale Wachstum rückten die OPEC-Produktionskürzungen in den Hintergrund. Der „Liberation-Day“ löste anschließend einen weiteren drastischen Rückgang innerhalb weniger Tage aus. Der Kurs blieb bis in den Juni hinein auf niedrigem Niveau, ehe die Verschlechterung der geopolitischen Lage im Nahen Osten einen starken Anstieg auslöste. Mit der raschen Entspannung der Lage gingen die Preise jedoch wieder zurück und beendeten das Halbjahr deutlich unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

Der Preis für europäisches Erdgas, der ebenfalls von der geopolitischen Spannung betroffen war, verzeichnete mit minus 32,7 % im ersten Halbjahr 2025 sogar stärkere Rückgänge als jener für Öl. Im Gegensatz dazu stiegen die Preise einiger Industriemetalle – insbesondere Kupfer, das in den Bereichen Energie, Technologie und Verkehr stark nachgefragt wird und von Zöllen betroffen sein könnte.

Nach seinem starken Anstieg im Zuge des Wahlsiegs von Donald Trump im November 2024 gab der Bitcoin im ersten Quartal 2025 etwa 40 % dieser Gewinne wieder ab. Im zweiten Quartal legte er jedoch, unterstützt durch die positive Haltung der US-Regierung gegenüber digitalen Vermögenswerten sowie die zunehmende Nutzung als Anlageinstrument, um mehr als 30 % zu und beendete das Halbjahr mit einem deutlichen Plus.

Österreich

	2024	Q1 2025	Q2 2025
BIP-Wachstum	-1,1 %	0,1 %	0,1 %
	31.12.2024		30.6.2025
Inflation	2,1 %		3,2 %
Kerninflation	3,3 %		2,7 %
Arbeitslosenquote	5,4 %		5,8 %

Zum ersten Mal seit 2022 verzeichnete Österreich im ersten Halbjahr ein positives Wirtschaftswachstum. Auch wenn die Dynamik insgesamt schwach bleibt, scheint die Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren somit den Tiefpunkt überstanden zu haben.

Das Wachstum im ersten Halbjahr wurde durch starke öffentliche Ausgaben gestützt, trotz der anhaltenden Diskussion über die Budgetkonsolidierung und der sinkenden Importe. Der Privatkonsum bleibt nach wie vor schwach und die Sparquote hoch, während die Bauwirtschaft erneut eine negative Entwicklung aufweist. Positiv zu vermerken sind das gestiegene Vertrauen in der Industrie, die Stabilisierung des Exportsektors sowie die Kreditvergabe, die ihre 2024 begonnene langsame Erholung fortsetzt.

Insgesamt signalisieren die Wirtschaftsindikatoren, mit Ausnahme des Baugewerbes und des Verbrauchersektors, ein leicht verbessertes Umfeld. Die Prognosen für 2025, die im ersten Quartal noch nach unten korrigiert wurden und ein weiteres Jahr mit negativem Wachstum anzeigten, wurden im zweiten Quartal nach oben angepasst und deuten nun auf eine stagnierende Entwicklung hin.

Die Inflation ist zu Beginn des Jahres, aufgrund des Auslaufens der während der Energiekrise getroffenen öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen, stark angestiegen. Danach sank sie erneut, wenn auch nur moderat und weniger stark als in der übrigen Eurozone. Somit liegt die österreichische Inflation weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der Eurozone, was das anhaltende Wettbewerbsproblem des Landes unterstreicht.

Österreichischer Bankensektor

Nach einem historischen Tief Anfang 2024 steigt die Nachfrage privater Haushalte nach Wohnbaukrediten seit dem ersten Halbjahr 2024 wieder. 2024 war der Anstieg noch moderat, in den ersten beiden Quartalen 2025 fiel er deutlicher aus. Hauptgrund für diese Entwicklung sind die gesunkenen Zinsen – wesentlich bestimmt durch die Zinspolitik der EZB. Von Juni 2024 bis Juni 2025 hat die EZB ihren Leitzins schrittweise von 4 % auf 2 % gesenkt. Infolgedessen ist das Zinsniveau allgemein gesunken und Kredite sind wieder günstiger geworden.

Die Kreditnachfrage der österreichischen Unternehmen ist im zweiten Quartal 2025 abermals zurückgegangen. Wesentlicher Grund dafür war ein rückläufiger Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen. Die erhoffte Trendwende im zweiten Quartal 2025 ist nicht eingetreten, da die unberechenbare US-Zollpolitik die globalen Unsicherheiten verstärkt und die Investitionstätigkeit der Unternehmen gehemmt hat.

Steiermark

Die heimische Industrie und die Bauwirtschaft stecken nach wie vor in einer hartnäckigen Rezession, die bereits ins dritte Jahr geht und auch auf Teile des Dienstleistungssektors ausstrahlt. Investitionen werden verschoben und Haushalte sparen mehr. Eine deutliche Besserung der Lage ist vorerst nicht in Sicht. Auf Basis der aktuellen Quartalsdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Q1/2025: +0,1 % zum Vorquartal) dürfte der konjunkturelle Tiefpunkt aber durchschritten sein, so der Arbeitsmarkt-Bericht des Landes Steiermark vom 13. Juni 2025. Ein Indikator für die konjunkturelle Lage ist die Situation am Arbeitsmarkt.

Am 31.05.2025 wurden in der Steiermark 34.816 vorgemerkte Arbeitslose gezählt. Damit waren um +11,5 % bzw. +3.596 mehr Personen als Ende Mai 2024 von Arbeitslosigkeit betroffen. In Österreich waren es 296.140 Personen und damit um +8,5 % mehr als Ende Mai 2024. Männer in der Steiermark verzeichneten einen Anstieg von +10,6 % (Ö: +6,9 %), Frauen von +12,7 % (Ö: +10,5 %). Die Gruppe der betroffenen Jugendlichen wuchs um +15,6 % (Ö: +10,9 %) auf 3.632 Personen. Etwas geringere Zuwächse im Vorjahresvergleich realisierte die Gruppe der Älteren (50+) mit +10,8 % (Ö: +7,8 %).

Die Langzeitarbeitslosigkeit stieg in der Steiermark um +26,1 % auf 5.482 Personen (Österreich: +24,7 % auf 43.303), die Langzeitbeschäftigungslosigkeit stieg um +18,5 % auf 10.092 Personen (Österreich: +11,7 % auf 90.951).

Die Arbeitslosenquote lag in der Steiermark Ende Mai 2025 bei 6,0 % (+0,6 Prozentpunkte gegenüber Mai 2024), die in Österreich bei 7,0 % (+0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Mai 2024).

Die angespannte Lage am steirischen Arbeitsmarkt ist, trotz aller Resilienz, immer deutlicher spürbar und wird es aller Voraussicht nach auch noch einige Zeit bleiben. Eine spürbare Erholung am Arbeitsmarkt ist weiterhin nicht in Sicht. Nach aktuellen Experteneinschätzungen wird die Arbeitslosigkeit das ganze Jahr 2025 über dem Niveau des Vorjahres liegen. Insgesamt sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung (endgültig) in den ersten fünf Monaten 2025 in der Steiermark gegenüber der Vorjahresperiode durchschnittlich um -0,5 % (achter Platz im Bundesländerranking) bzw. um -2.754 Beschäftigungsverhältnisse auf 531.409 (Österreich: +0,1 %).

Ein weiterer aussagekräftiger Indikator ist die Zahl der Insolvenzen. Laut der Insolvenzstatistik des Kreditschutzbundes (KSV1870, Stichtag 3.7.2025) ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Steiermark im ersten Halbjahr 2025 erneut gestiegen.

Im ersten Halbjahr mussten in der Steiermark 383 Unternehmen Insolvenz anmelden, das sind um 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr und entspricht zwei Firmenpleiten pro Tag. Von diesen Insolvenzen wurden 119 Fälle (+6,3 Prozent) mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Ein positiver Aspekt: Trotz steigender Pleiten sind die Fälle kleinteiliger geworden und weniger Dienstnehmerinnen und -nehmer sind betroffen. Besonders von der „Insolvenzwelle“ betroffen sind die Beherbergungs- und Gastronomiebranche, aber auch die Bauwirtschaft und der Handel. Diese drei Branchen liegen in der Insolvenzstatistik seit vielen Jahren voran und sind aktuell für die Hälfte aller steirischen Insolvenzfälle verantwortlich. In einigen Bereichen wie etwa in Teilen der Bauwirtschaft und bei den Finanzdienstleistern hätte sich die Auftragslage laut Pressemitteilung des KSV1870 zuletzt leicht verbessert, doch das sei noch zu wenig, damit sich die teils massive Schieflage der Unternehmen nachhaltig verbessern könne.

Ein besseres Bild zeigen die Privatkonkurse. Laut aktueller Hochrechnung wurden im ersten Halbjahr 2025 in der Steiermark 443 Schuldenregulierungsverfahren eröffnet. Das sind um 15,8 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. Damit verzeichnet die Steiermark österreichweit den größten Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im bundesweiten Durchschnitt sind die Privatkonkurse lediglich um 1,6 Prozent gesunken, so die Insolvenzstatistik.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die konjunkturelle Zurückhaltung lässt sich in der RLB Steiermark nicht am Kreditvolumen ablesen. Dieses stieg seit Jahresbeginn bis 30.6.2025 um 2,8 % auf 8,3 Mrd. Euro. Ebenso stiegen die Einlagen seit 31.12.2024 um 2,1 % auf rund 4,1 Mrd. Euro.

Strategisch bleibt die RLB Steiermark auf dem eingeschlagenen Kurs und treibt die Entwicklung über das traditionelle Geschäftsmodell und über die österreichische Landesgrenze hinaus in fünf Fokusprojekten voran. So wurde u. a. eine Vertriebsstrategie für die Erschließung des deutschen Markts im Bereich Kommerzkunden erstellt und eine Handlungsempfehlung zur Anwendung deutschen Rechts auf Produkt- und Kundenebene erarbeitet.

Im Bereich Business Development stehen neue Beteiligungen in der Pipeline. Die Partnerschaft mit CommunalAudit zeigt ein positives Momentum bei den steirischen Raiffeisenbanken und Gemeinden. Das Thema Kreislaufwirtschaft begeisterte bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen des diesjährigen Hummelnest-Accelerator-Programms.

Ihre Mission Vorreiter und Impulsgeber zu sein verfolgt die RLB Steiermark in drei Rollen: als Kundenbank, als Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und als „Center of Gravity“ für eine ökosoziale Marktwirtschaft in der Steiermark. Dazu zählt auch, den Förderauftrag in der Region wahrzunehmen. Über das Bankgeschäft hinaus geschieht das durch ein großes soziales Engagement, welches im vom Österreichischen Raiffeisenverband herausgegebenen Sozialbericht präsentiert wird. Besonders beeindruckend sind die Gesamtzahlen von Raiffeisen Österreich. So ist Raiffeisen Partner von über 5.500 Sportvereinen und unterstützt 4.900 Kulturprojekte in Österreich. Das soziale Engagement von Raiffeisen umfasste 2024 ein Gesamtvolumen von rund 56 Mio. Euro. Spenden, Sponsoring und regionale Ausgaben der Raiffeisen-Genossenschaften führen zu einer Bruttowertschöpfung von 51,5 Mio. Euro. Dadurch werden 820 Arbeitsplätze gesichert und 21 Mio. Euro an zusätzlicher Steuerleistung erbracht.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzern-Halbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzern-Halbjahreslagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschießen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahres 2025 (1.1. bis 30.6.2025) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2024 (1.1. bis 30.6.2024), die Bilanzwerte vom 30.6.2025 jeweils denen vom 31.12.2024 gegenübergestellt.

Gesamtergebnisrechnung

Neben den fortgesetzten Zinssenkungen der EZB war die abgelaufene Berichtsperiode von den anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Bank International AG (RBI) - und damit die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI - stand auch in der abgelaufenen Berichtsperiode stark unter dem Einfluss der geopolitischen Lage sowie den Rechtsstreitigkeiten in Russland (siehe dazu im Detail Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen).

In diesem herausfordernden Umfeld konnte im ersten Halbjahr 2025 ein Konzernergebnis in Höhe von 18,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 44,0 Mio. EUR) erzielt werden. Während sich der gesamte erfolgswirksame Ergebnisbeitrag aus der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI (anteiliges Periodenergebnis und Bewertung) um insgesamt –31,3 Mio. EUR gegenüber der Vorperiode veränderte, haben sich ein verbessertes Handelsergebnis (+7,8 Mio. EUR gegenüber der Vorperiode) sowie rückläufige Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgen), welche sich von –18,9 Mio. EUR in der Vorperiode auf –6,0 Mio. EUR reduzierten, positiv auf das Konzernergebnis ausgewirkt. Das Sonstige Ergebnis (OCI) hat sich im Periodenvergleich – insbesondere durch die anteiligen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der RBI-Beteiligung – insgesamt um +86,1 Mio. EUR auf 121,4 Mio. EUR verbessert, sodass für das erste Halbjahr 2025 ein Gesamtergebnis von 140,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 79,3 Mio. EUR) ausgewiesen wird.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Zinsen und ähnlichen Erträge verringerten sich gegenüber der Vorperiode vor allem aufgrund des rückläufigen Zinsniveaus um insgesamt 81,8 Mio. EUR auf 248,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025. Innerhalb der Zinserträge kam es insbesondere bei den nach der Effektivzinismethode ermittelten Zinserträgen (überwiegend Zinsen aus Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten der Kategorie AC) zu einem Rückgang um 58,0 Mio. EUR auf 230,9 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge verringerten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 23,7 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR. Maßgeblich dafür waren vor allem Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten, welche sich um insgesamt 23,7 Mio. EUR von 39,3 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR reduzierten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich ebenfalls bedingt durch das veränderte Zinsniveau gegenüber der Vorperiode um 73,0 Mio. EUR auf insgesamt 184,8 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC verzeichneten vor allem beim Zinsaufwand für Emissionen sowie Einlagen und aufgenommene Gelder (Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden) einen Rückgang um 45,7 Mio. EUR auf 165,7 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber der Vergleichsperiode um insgesamt 27,3 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR. Maßgeblich dafür ist insbesondere die Veränderung der Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2025 ein Zinsüberschuss von 63,3 Mio. EUR, der um 8,8 Mio. EUR unter dem Wert der Vorperiode von 72,1 Mio. EUR liegt.

Die Dividendenerträge aus dem Beteiligungsgeschäft erhöhten sich in der Berichtsperiode um 3,2 Mio. EUR auf insgesamt 5,9 Mio. EUR.

Das laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen betrifft ausschließlich das anteilige Periodenergebnis aus der Beteiligung an der RBI. Dieses wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 8,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 126,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Erläuterungen zum Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und die Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vorperiode um 1,8 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR. Das Provisionsgeschäft im Zahlungsverkehr, welches den größten Beitrag zum Provisionsergebnis liefert, verzeichnete im Periodenvergleich einen leichten Anstieg und wird mit einem Betrag von 11,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 10,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Provisionsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft erhöhte sich um 1,5 Mio. EUR bzw. 20,8 % auf 8,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 7,0 Mio. EUR).

Der in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode 1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: -0,4 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das stark verbesserte Handelsergebnis in Höhe von 14,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 7,0 Mio. EUR) betrifft mit 11,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 11,0 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit 3,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: -4,0 Mio. EUR) das Bewertungsergebnis. Sowohl Zins- als auch Bewertungsergebnis betreffen im Wesentlichen Zins- und Währungsderivate.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L in Höhe von -1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 1,8 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von 0,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 0,3 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von -1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 1,5 Mio. EUR).

Das Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, welches das Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 0,7 Mio. EUR in der Vorperiode auf 1,4 Mio. EUR erhöht. Innerhalb dieser Position haben sich vor allem die Gewinne aus der Auflösung von Basis Adjustments aufgrund des vorzeitigen Abgangs von Grundgeschäften des Portfolio Fair Value Hedge Accounting erhöht.

Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich von 20,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,2 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Innerhalb dieser Position werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen betreffen, mit einem Betrag von 26,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 23,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Darüber hinaus sind darin die Erträge aus der Veräußerung der Filialen Leibnitz und Bruck an der Mur an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken mit einem Betrag von 2,3 Mio. EUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 6,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 2,9 Mio. EUR). Während in der Berichtsperiode keine Aufwendungen für Sicherungseinrichtungen (Einlagensicherung, Bankenabwicklungsfonds) angefallen sind (erstes Halbjahr 2024: 0,7 Mio. EUR), hat sich die in der Position „Sonstige Steuern“ enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe) aufgrund der Anpassungen durch das Budgetsanierungsmaßnahmengesetz 2025 (BSMG 2025), welches neben einer Erhöhung der Prozentsätze für die laufende Stabilitätsabgabe auch eine Sonderzahlung in den Jahren 2025 und 2026 vorsieht, auf einen Betrag von 5,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 1,5 Mio. EUR) erhöht.

Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 88,6 Mio. EUR liegen mit einer Steigerung von 7,8 % über dem Wert der Vergleichsperiode von 82,2 Mio. EUR. Die Zunahme ist insbesondere auf die in dieser Position ausgewiesenen Personalaufwendungen, welche sich aufgrund kollektivvertraglicher Gehaltssteigerungen und einer höheren Mitarbeiterzahl um 4,7 Mio. EUR

auf 54,7 Mio. EUR erhöhten, zurückzuführen. Die Sachaufwendungen verzeichneten eine Steigerung um 1,5 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 28,1 Mio. EUR), welche in erster Linie durch einen Anstieg im Rechts- und Beratungsaufwand begründet ist. Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode ebenfalls geringfügig auf 4,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 4,1 Mio. EUR).

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beträgt in der Berichtsperiode –15,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: –102,1 Mio. EUR) und betrifft zur Gänze die aufgrund eines Wertminderungstests vorzunehmende Abschreibung des Beteiligungsansatzes an der RBI. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoaufwand in Höhe von –6,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024 angepasst: –18,9 Mio. EUR). Die Veränderung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 6,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2024: (Netto-)Dotierung 20,2 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Dotierung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 1,0 Mio. EUR (1. Halbjahr 2024: (Netto-)Auflösung 2,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Aus der Veränderung des nach wie vor angewendeten Post Model Adjustments (siehe dazu auch die Notes-Angabe „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“) resultierte in der Berichtsperiode ein Ergebniseffekt von 0,0 Mio. EUR (1. Halbjahr 2024: Auflösung 0,7 Mio. EUR).

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern in der Berichtsperiode ein Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 25,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 47,9 Mio. EUR).

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von –7,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: –4,0 Mio. EUR) beinhaltet laufende Steuern mit –6,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: –5,2 Mio. EUR) sowie latente Steuern in Höhe von –0,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 1,2 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis in Höhe von 18,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 44,0 Mio. EUR) entfällt wie in der Vorperiode fast ausschließlich auf die Anteilseigner der RLB Steiermark. Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnisanteil ist von untergeordneter Bedeutung.

Sonstiges Ergebnis / Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Konzerns beträgt 140,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 79,3 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzernergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von 123,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 34,7 Mio. EUR) sowie Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten - Fair Value OCI mit –2,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 0,3 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit –0,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: 0,8 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit 0,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2024: –0,4 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Auch das Gesamtergebnis des ersten Halbjahrs 2025 ist wie im Vorjahr beinahe zur Gänze den Anteilseignern der RLB Steiermark zuzurechnen. Auf die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein unwesentlicher Betrag.

Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 30.6.2025 auf 16.999,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2024 bedeutet dies einen Anstieg in Höhe von 35,1 Mio. EUR bzw. 0,2 %.

Die Position Barreserve und Sichtguthaben hat sich von 2.454,3 Mio. EUR im Vorjahr um 295,3 Mio. EUR auf 2.159,0 Mio. EUR verringert. Diese Veränderung ist einerseits auf einen Rückgang der Guthaben bei Zentralbanken um 464,4 Mio. EUR und andererseits auf einen Anstieg der Sichtguthaben um 171,2 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) (netto) verzeichneten gegenüber dem Jahresultimo 2024 eine Zunahme von 415,9 Mio. EUR bzw. 3,5 % und werden per 30.6.2025 mit 12.200,2 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem 31.12.2024 um 119,3 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.196,6 Mio. EUR. Die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 181,5 Mio. EUR auf 8.155,7 Mio. EUR. Dieser Anstieg betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen sowie dem Staatssektor. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen stiegen um 353,6 Mio. EUR auf 2.847,9 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt –224,0 Mio. EUR (31.12.2024: –217,9 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Einzelwertberichtigungen (Stage 3) um 5,1 Mio. EUR und der Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) um 1,0 Mio. EUR.

Die Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI) erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2024 um 50,7 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 744,3 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 618,2 Mio. EUR (31.12.2024: 561,5 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 126,1 Mio. EUR (31.12.2024: 132,2 Mio. EUR).

Die Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT) haben sich gegenüber dem 31.12.2024 um 2,2 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 298,5 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 23,6 Mio. EUR (31.12.2024: 24,0 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 274,9 Mio. EUR (31.12.2024: 276,8 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) werden per 30.6.2025 mit 145,3 Mio. EUR (31.12.2024: 99,5 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 15,6 Mio. EUR (31.12.2024: 15,1 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen, 102,2 Mio. EUR (31.12.2024: 57,7 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen sowie 27,5 Mio. EUR (31.12.2024: 26,8 Mio. EUR) auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten haben sich gegenüber dem 31.12.2024 um 13,2 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 265,0 Mio. EUR.

Die Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges werden zum 30.6.2025 mit einem Betrag von –145,9 Mio. EUR (31.12.2024: –128,3 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2024 insbesondere durch die Berücksichtigung der anteiligen Ergebnisbeiträge (anteiliges Periodenergebnis und anteiliges sonstiges Ergebnis) sowie der Bewertung des Beteiligungsansatzes um insgesamt 83,5 Mio. EUR auf einen Buchwert von 1.076,7 Mio. EUR erhöht. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Ausführungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie auf die Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich gegenüber dem 31.12.2024 um 6,2 Mio. EUR und werden mit insgesamt 106,3 Mio. EUR (31.12.2024: 112,5 Mio. EUR) bilanziert. In dieser Position sind Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von 8,6 Mio. EUR (31.12.2024: 8,9 Mio. EUR) enthalten. Diese betreffen vor allem angemietete Bankstellen und Kraftfahrzeuge.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Höhe von 26,0 Mio. EUR (31.12.2024: 22,7 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Die laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen werden mit 26,8 Mio. EUR angesetzt. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 16,8 Mio. EUR um 10,1 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen Aktiva sanken um 202,8 Mio. EUR auf 97,4 Mio. EUR. In diesem Posten werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen, Verrechnungswerte sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Reduktion der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ wird zum 30.6.2025 aufgrund des zu Jahresbeginn erfolgten Verkaufs der Filialen Bruck an der Mur und Leibnitz mit 0,0 Mio. EUR nach 36,8 Mio. EUR zum 31.12.2024 ausgewiesen. Im Vorjahr waren in dieser Position die Kundenforderungen der abgegebenen Filialen enthalten.

Auf der Passivseite werden die Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC) zum Berichtsstichtag mit 13.898,6 Mio. EUR nach 14.034,4 Mio. EUR zum 31.12.2024 ausgewiesen. Dies entspricht einer Verringerung von 135,8 Mio. EUR oder 1,0 %. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 52,5 Mio. EUR auf 5.692,3 Mio. EUR. Die in dieser Position enthaltenen Einlagen von Förderbanken belaufen sich auf einen Betrag von 591,7 Mio. EUR (31.12.2024: 583,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) erhöhten sich um 81,5 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 3.901,4 Mio. EUR nach 3.819,9 Mio. EUR am 31.12.2024. Maßgeblich für diese Veränderung ist vor allem eine Erhöhung der Sichteinlagen um 247,4 Mio. EUR, während bei den Termineinlagen ein Rückgang um 133,5 Mio. EUR zu verzeichnen war.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) verringerten sich um 269,7 Mio. EUR auf einen Betrag von 4.304,9 Mio. EUR (31.12.2024: 4.574,7 Mio. EUR). Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten wurden 247,0 Mio. EUR (31.12.2024: 314,3 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 955,8 Mio. EUR (31.12.2024: 1.078,1 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 216,0 Mio. EUR (31.12.2024: 216,5 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 2.886,1 Mio. EUR (31.12.2024: 2.965,8 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) beträgt zum Berichtsstichtag 133,9 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem 31.12.2024 eine Zunahme von 1,8 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden, sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO) betrugen zum Berichtsstichtag 331,8 Mio. EUR nach 334,3 Mio. EUR zum 31.12.2024. Dies entspricht einer Abnahme von 2,5 Mio. EUR, welche mit 3,4 Mio. EUR auf den Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) und mit 0,9 Mio. EUR auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfällt. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) in Höhe von 133,2 Mio. EUR (31.12.2024: 136,7 Mio. EUR) betreffen 13,4 Mio. EUR (31.12.2024: 13,5 Mio. EUR) den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 65,0 Mio. EUR (31.12.2024: 68,8 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 54,9 Mio. EUR (31.12.2024: 54,4 Mio. EUR) platziert.

Die negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten werden zum Berichtsstichtag mit 310,0 Mio. EUR (31.12.2024: 282,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges betragen zum Berichtsstichtag 1,0 Mio. EUR (31.12.2024: –0,5 Mio. EUR). In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Passivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die Rückstellungen erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 103,9 Mio. EUR und liegen damit um 10,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die langfristigen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) erhöhten sich gegenüber dem Jahresultimo 2024 geringfügig auf 60,4 Mio. EUR (31.12.2024: 60,3 Mio. EUR). Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31.12.2024 um 10,0 Mio. EUR auf 43,5 Mio. EUR verringert. Sonstige Rückstellungen betreffen in erster Linie Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 7,6 Mio. EUR (31.12.2024: 17,8 Mio. EUR). Weiters beinhaltet diese Position die auf einen Betrag von 34,3 Mio. EUR (31.12.2024: 34,0 Mio. EUR) erhöhte Rückstellung für etwaige Umsatzsteuer-Nachzahlungsverpflichtungen, welche aufgrund der möglichen Einstufung der Zwischenbankbefreiung als verbotene staatliche Beihilfe durch den EuGH eingestellt wurde. Für weitere Details wird auf Notes-Angabe 30 – Rückstellungen verwiesen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuerschulden werden in Summe mit einem Betrag von 43,4 Mio. EUR (31.12.2024: 34,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die sonstigen Passiva erhöhten sich gegenüber dem Jahresultimo 2024 um 42,1 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 115,9 Mio. EUR nach 73,7 Mio. EUR zum 31.12.2024. Dieser Posten beinhaltet Steuerverbindlichkeiten, übrige Passiva (Rechnungsabgrenzungsposten, Verrechnungswerte, sonstige Passiva) sowie Leasing-Verbindlichkeiten. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Erhöhung der Zahlungsaufträge in Abwicklung zurückzuführen.

Die Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ wird zum 30.6.2025 aufgrund des zu Jahresbeginn erfolgten Verkaufs der Filialen Bruck an der Mur und Leibnitz mit 0,0 Mio. EUR nach 26,1 Mio. EUR zum 31.12.2024 ausgewiesen. Im Vorjahr waren in dieser Position die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Einlagen) der abgegebenen Filialen sowie langfristige Personalrückstellungen der im Zuge des Filialverkaufs übergetretenen Mitarbeiter enthalten.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum 31.12.2024 um insgesamt 127,8 Mio. EUR auf 2.061,3 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 2.061,3 Mio. EUR (31.12.2024: 1.933,4 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens. Auf die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein unwesentlicher Betrag. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 30.6.2025 insgesamt 142,7 Mio. EUR (31.12.2024: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Halbjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert. Diese zeigt folgendes Bild:

In TEUR	30.6.2025	30.6.2024	Veränderung
Betriebserträge ^{*)}	136.251	251.176	-45,8 %
Betriebsaufwendungen	-88.571	-82.152	7,8 %
Cost/Income Ratio	65,0 %	32,7 %	32,3 PP

^{*)} Anpassung des Vorjahreswertes. Für weitere Informationen wird auf die Notes-Angabe „Grundlagen der Rechnungslegung“ / „Anpassung der Erfolgsrechnung“ verwiesen.

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2025	30.6.2024	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	25.900	47.949	-46,0 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.997.348	1.897.691	5,3 %
ROE vor Steuern	2,6 %	5,1 %	-2,5 PP

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten, welche als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zum gesamten Forderungsbestand entsprechend der EBA/GL/2018/10 berechnet wird. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen.

	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	5,8 %	5,8 %	-0,0 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Berichtsstichtag sind die ausgefallenen Forderungen zu rund 92 % (31.12.2024: 93 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	182,0 %	217,4 %	–35,3 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 30. Juni 2025 182,0 % (31.12.2024: 217,4 %), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind. Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	119,1 %	127,3 %	–8,1 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 119,1 % (31.12.2024: 127,3 %) die vorgegebene Mindestquote.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist.

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1) / Kernkapital (Tier 1)	1.852.782	1.865.373	–0,7 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.867.742	1.882.541	–0,8 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.623.470	8.444.387	2,1 %
Harte Kernkapitalquote / Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,5 %	22,1 %	–0,6 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,7 %	22,3 %	–0,6 PP

Weitere Details sind der Notes-Angabe 43 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel – zu entnehmen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

In den kommenden Monaten wird die Welt mit Spannung die Politik der US-Regierung beobachten. Insbesondere Wirtschafts- und Finanzakteure werden sensibel auf Zollverhandlungen reagieren. Zwar ist der Höhepunkt des Pessimismus offenbar überschritten, doch bleibt die weltweite wirtschaftliche Unsicherheit hoch und Prognosen sind weiterhin schwierig zu erstellen.

Mit dem Abschluss weiterer Handelsabkommen dürften die möglichen Auswirkungen der Zollerhöhungen auf das Wirtschaftswachstum deutlicher werden. Insbesondere angesichts der anhaltenden Konjunkturabschwächung in den USA und einer Beschleunigung des Wachstums in der Eurozone dürfte sich der Trend zu einer stärkeren Konvergenz der Wachstumsraten der großen Volkswirtschaften fortsetzen. Die massiven Zollerhöhungen dürften in manchen Ländern (insbesondere den USA und den Ländern, die mit Gegenzöllen auf die höheren US-Zölle reagiert haben) die Inflation in die Höhe treiben. In anderen Ländern wiederum sollten die niedrigeren Rohstoffpreise und die Aufwertung ihrer Währungen gegenüber dem US-Dollar den weiteren Disinflationsprozess in den nächsten Monaten eher unterstützen. Eine weitere Divergenz in der Geldpolitik der Zentralbanken ist daher wahrscheinlich.

In den Vereinigten Staaten bleiben die Fragen nach dem Ausmaß des wirtschaftlichen Abschwungs – insbesondere des Konsums – und vor allem nach den Auswirkungen der Erhöhung der Zölle auf die Inflation bestehen. Die Antworten auf diese Fragen, die sich allmählich in den Wirtschaftsdaten abzeichnen dürften, werden das Vorgehen der Federal Reserve bestimmen. Die Märkte erwarten bis zum Jahresende eine erneute Senkung der Zinssätze, doch angesichts des Konflikts zwischen den beiden Aspekten des Mandats der Zentralbank – einerseits die Auswirkungen des Konjunkturrückgangs auf den Arbeitsmarkt, andererseits die Inflationsrisiken – dürfte diese Senkung nur moderat ausfallen.

Angesichts der schwierigen Zollverhandlungen sowohl mit den Vereinigten Staaten als auch mit China sind die kurzfristigen Wachstumsaussichten für den Euroraum negativ. Dies ist insbesondere auf die durch die Unsicherheit geschwächten Investitionen und den Außenhandel zurückzuführen. Die soliden internen Fundamentaldaten, insbesondere die gute finanzielle Lage der privaten Haushalte, sowie die Aussicht auf höhere öffentliche Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur lassen jedoch mittelfristig ein beschleunigtes Wachstum erwarten. Dies dürfte dazu beitragen, den durch den Handelskonflikt und den Anstieg des Euro-Kurses kurzfristig entstehenden potenziellen deflationären Druck abzuwenden. Die Europäische Zentralbank

dürfte ihren Zinssenkungszyklus daher abgeschlossen haben. Es stehen jedoch weiterhin große Fragezeichen hinter dem durch öffentliche Ausgaben stimulierten Aufschwung Deutschlands und der französischen Wirtschaft, deren Regierung eine Straffung der Fiskalpolitik vorbereitet. Sollten sich die wirtschaftlichen Aussichten aufgrund neuer Handelsspannungen oder eines externen Schocks verschlechtern, ist eine Fortsetzung der geldpolitischen Lockerung der EZB nicht auszuschließen.

Zweifellos wird die Geopolitik auch weiterhin ein wichtiger Faktor bleiben, den es zu beobachten gilt: Der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten dauern an und die Beziehungen zwischen China und den USA bleiben angespannt. Die Zollpolitik der USA bleibt auch weiterhin ein erhebliches Risiko für die Weltwirtschaft. Da die Finanzmärkte per Ende Juni kein ausgeprägtes Negativszenario einpreisen, besteht im Falle enttäuschender Entwicklungen ein erhöhtes Risiko starker Marktreaktionen, sodass mit Volatilität zu rechnen ist.

Steiermark

Für die heimische Wirtschaft bleiben laut Aussendung der Wirtschaftskammer die Konjunkturaussichten auch zur Jahresmitte 2025 herausfordernd. Hohe Arbeits- und Energiekosten sorgen angesichts der angespannten weltwirtschaftlichen Lage und der zahlreichen Konfliktherde für ein weiterhin höchst durchwachsenes Wirtschaftsklima in der Steiermark – allerdings mit ersten Anzeichen einer zaghaften Konjunkturaufhellung, wie das aktuelle Wirtschaftsbarometer zeigt: Zwar fällt der Saldenwert beim Wirtschaftsklima mit -58,7 Prozentpunkten nach wie vor deutlich negativ aus, aber immerhin doch besser als zuletzt (-73,6 Prozentpunkte). Konkret melden 65,3 Prozent der 757 befragten Unternehmerinnen und Unternehmer eine Verschlechterung des Ist-Stands und 6,6 Prozent eine Verbesserung des Wirtschaftsklimas – ergibt unterm Strich den Saldenwert von -58,7 Prozentpunkten. Noch etwas klarer zeigt sich der Aufwärtstrend bei den Erwartungen, hier steigt der Saldenwert von -51,9 auf -26,6 Prozentpunkte (36,6 Prozent blicken mit Sorge den kommenden zwölf Monaten entgegen, 10 Prozent optimistisch).

Das „Wirtschaftsbarometer“ ist die halbjährliche Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammerorganisation. Befragt werden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aller Sparten und Größenklassen. Die vorliegenden Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage in der Steiermark stützen sich auf Meldungen von 757 Unternehmen im Mai 2025.

Die Anzeichen einer leichten Konjunkturaufhellung werden nicht nur beim allgemeinen Wirtschaftsklima, sondern auch bei den Fragen nach der Entwicklung des eigenen Unternehmens sichtbar. Mit Ausnahme des bisherigen Preisniveaus zeigen alle Trendpfeile nach oben, wenngleich die Saldenwerte größtenteils noch negativ ausfallen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die allgemeine Zurückhaltung heimischer Unternehmen in ihrer Investitionstätigkeit spürt auch die RLB Steiermark nach wie vor. Das ändert nichts daran, dass man an der strategischen Weichenstellung festhält, und die ausgegebene Mission sowohl als eigenständige Geschäftsbank, Spitzeninstitut der steirischen Raiffeisen-Bankengruppe und Leitbetrieb der regionalen Wirtschaft weiterhin verfolgt.

Die RLB Steiermark verfolgt das Ziel, sich als „Center of Gravity“ für die steirische Wirtschaft und Gesellschaft zu etablieren. Dieses strategische Leitbild ist Teil der Vision unter dem Motto „WIR bewegt mehr“ und definiert die Bank als aktiven Impulsgeber für ökosoziale Marktwirtschaft, Innovation und regionale Entwicklung. Raiffeisen will mehr sein als eine Bank – nämlich ein kraftvoller Umsetzer gesellschaftlicher Verantwortung. Als Vordenker und strategischer Partner agiert die RLB Steiermark in einem engmaschigen Netzwerk aus Unternehmen, Institutionen und Genossenschaften. Die Bank versteht sich als Plattform für Kooperation, Innovation und nachhaltige Transformation – sowohl wirtschaftlich als auch sozial und ökologisch.

Uns ist es wichtig, kommenden Generationen Stabilität bieten zu können, und ihnen ausreichend Ressourcen zu hinterlassen. Aus diesem Grund verfolgen wir eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und sehen Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell. 2024 wurden steiermarkweit Giro- und Sparprodukte mit dem Österreichischen Umweltzeichen eingeführt. Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Ausweitung der nachhaltigen Produktpalette, die künftig noch wirksamer in den Vertrieb integriert werden.

Firmenkund:innen bietet die RLB Steiermark ESG-Beratungen an, die Unternehmen bei der Identifizierung von ESG-Chancen und -Risiken unterstützt. In der Abteilung Business Development ist man in den Bereichen Gesundheit, Plattform- und Kreislaufwirtschaft sowie Energie aktiv. Im Mai 2025 wurden in den 12 operativ tätigen Energiegenossenschaften der Energieinitiative Steiermark rund 800.000 kWh Strom ausgetauscht. Das entspricht einem Strombedarf von etwa 2.700 durchschnittlichen Haushalten. Zuletzt wurde eine Bürgerenergiegemeinschaft gegründet. Sie soll für den Großteil der Steirer:innen zugänglich werden.

Was die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe über ihr Kerngeschäft hinaus für die Regionen leistet, fasst der vom Österreichischen Raiffeisenverband erstellte Sozialbericht zusammen. Als Partner von mehr als 5.500 Sportvereinen und 4.900 Kulturprojekten engagiert sich Raiffeisen österreichweit jedes Jahr mit Ausgaben in Höhe von 56 Mio. Euro für Sponsoring, Spenden und regionale Ausgaben. Allein in der Steiermark sind es rund 3.500 Institutionen, die von Raiffeisen auf unterschiedliche Weise unterstützt werden. Damit wird deutlich, auch im Jahr 2025 ist bei Raiffeisen das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Die Raiffeisen-Idee in ihrer Neuinterpretation „WIR macht's möglich“ bewegt das Unternehmen, seine Kund:innen sowie Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig.

Der RLB Steiermark Konzern wird auf Basis einer sehr guten Kapital- und Liquiditätsausstattung auch im zweiten Halbjahr 2025 die optimale Betreuung der Kund:innen und der steirischen Wirtschaft in allen finanziellen Angelegenheiten forcieren. Neue Geschäftsfelder sollen künftig auch abseits des klassischen Bankgeschäftes durch die Erweiterung des Portfolios hin zu Beteiligungen und beyond banking aufgeschlossen werden und im Sinne einer ökosozialen Marktwirtschaft die steirische Wirtschaft und Gesellschaft weiter stärken.

Im wirtschaftlichen Umfeld werden leicht positive Signale wahrgenommen und eine im Vergleich zu den letzten Monaten steigende Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand, Unternehmen und Haushalte erwartet, wobei der bestehende Wettbewerb um bonitätsstarke Kund:innen im Kreditgeschäft weiter verschärft und die Margensituation weiter unter Druck gesetzt wird. Positive Impulse für die Geschäftsentwicklung werden durch die geplante Ausweitung des Immobilien- und Firmenkund:innengeschäfts in den Vertriebsniederlassungen Deutschland und Wien erwartet. Die Mittelherkunft im Konzern wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut. Die Basis liegt auf stabilen Kundeneinlagen, der weitere Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) abgedeckt.

Bei den Ertragskomponenten wird trotz Rückgangs des allgemeinen Zinsniveaus mit einem nahezu stabilen Zinsüberschuss und einem leicht verbesserten Provisionsergebnis gerechnet. Um weiterhin am Pfad der Effizienzverbesserung festhalten zu können, werden laufende Prozessoptimierungen in der Abwicklung durch den Einsatz digitaler Lösungen und Automatisierungen umgesetzt. Das konjunkturelle Umfeld der letzten Jahre führt bei den Kund:innen teilweise zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich in höheren Risikovorsorgen niederschlagen. Da die RLB Steiermark in der Vergangenheit bei den Kreditvergaben auf die Streuung des Risikos, Sicherheiten und Bonität besonders Wert gelegt hat, kann das Kreditportfolio nach wie vor als stabil eingeschätzt werden.

Die operative Geschäftsentwicklung wird daher auch im zweiten Halbjahr 2025 robust eingeschätzt. Die Unsicherheitsfaktoren für diesen Ausblick bzw. die Ergebnisentwicklung betreffen insbesondere den Ergebnisbeitrag und die Bewertung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI sowie die Entwicklung der Risikovorsorgen aufgrund des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds.

Sämtliche regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2025

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzern-Halbjahresabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in der Notes-Angabe 30 – Rückstellungen – verwiesen.

KONZERN-HALBJAHRES- ABSCHLUSS 2025 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge ^{*)}	1	230.906	288.949	-58.043	-20,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	17.138	40.867	-23.729	-58,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-165.727	-211.410	45.683	-21,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-19.065	-46.353	27.288	-58,9
Zinsüberschuss	1	63.252	72.053	-8.801	-12,2
Dividendenerträge	2	5.910	2.747	3.163	>100
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	8.713	126.390	-117.677	-93,1
Provisionserträge	4	29.852	26.184	3.668	14,0
Provisionsaufwendungen	4	-7.729	-5.896	-1.833	31,1
Provisionsüberschuss	4	22.123	20.288	1.835	9,0
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 35	1.754	-441	2.195	>100
Handelsergebnis	6	14.749	6.963	7.786	>100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	-1.841	1.799	-3.640	>100
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	1.390	653	737	>100
Sonstige betriebliche Erträge	9	26.411	23.661	2.750	11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-6.210	-2.937	-3.273	>100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	20.201	20.724	-523	-2,5
Betriebserträge		136.251	251.176	-114.925	-45,8
Personalaufwand	10	-54.662	-49.933	-4.729	9,5
Sachaufwand	10	-29.572	-28.074	-1.498	5,3
Abschreibungen	10	-4.337	-4.145	-192	4,6
Verwaltungsaufwendungen	10	-88.571	-82.152	-6.419	7,8
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11	-15.738	-102.141	86.403	-84,6
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ^{*)}	12	-6.042	-18.934	12.892	-68,1
Konzernergebnis vor Steuern		25.900	47.949	-22.049	-46,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-7.157	-3.984	-3.173	79,6
Konzernergebnis		18.743	43.965	-25.222	-57,4
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		18.721	43.875	-25.154	-57,3
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		22	90	-68	-75,6

^{*)} Anpassung des Vorjahreswertes. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung / Anpassung der Erfolgsrechnung“.

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	Notes	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis		18.743	43.965	-25.222	-57,4
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden (OCI non reclassified)	34	-4.629	-1.181	-3.448	>100
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 34	-6.112	-1.254	-4.858	>100
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	16, 34	1.717	72	1.645	>100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	30, 34	-484	1.017	-1.501	>100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	30, 34	111	-234	345	>100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	26, 34	-32	-522	490	-93,9
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	26, 34	7	120	-113	-94,2
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	202	-39	241	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	-38	-341	303	-88,9
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (OCI reclassified)	34	126.050	36.509	89.541	>100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 34	2.984	1.918	1.066	55,6
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 34	-686	-441	-245	55,6
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	127.870	33.298	94.572	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	-4.118	1.734	-5.852	>100
Summe Sonstiges Ergebnis	34	121.421	35.328	86.093	>100
Gesamtergebnis		140.164	79.293	60.871	76,8
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		140.142	79.203	60.939	76,9
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		22	90	-68	-75,6

BILANZ

AKTIVA	Notes	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	14	2.159.019	2.454.297	-295.278	-12,0
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	15, 35	12.200.205	11.784.346	415.859	3,5
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16, 35	744.334	693.681	50.653	7,3
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	298.512	300.761	-2.249	-0,7
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	18	145.321	99.548	45.773	46,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19, 35	265.030	278.206	-13.176	-4,7
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	35	-145.884	-128.296	-17.588	13,7
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	20	1.076.650	993.151	83.499	8,4
Immaterielle Vermögenswerte	21	1.356	1.691	-335	-19,8
Sachanlagen	22	104.932	110.820	-5.888	-5,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	25.968	22.685	3.283	14,5
Laufende Ertragsteuerforderungen	31	25.483	16.503	8.980	54,4
Latente Ertragsteuerforderungen	31	1.362	247	1.115	>100
Sonstige Aktiva	24	97.417	300.169	-202.752	-67,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	25	0	36.763	-36.763	-100,0
GESAMT AKTIVA		16.999.705	16.964.572	35.133	0,2

PASSIVA	Notes	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	26, 35	13.898.618	14.034.393	-135.775	-1,0
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	27	133.851	132.039	1.812	1,4
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	28	331.757	334.270	-2.513	-0,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	29, 35	310.029	282.239	27.790	9,8
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	35	976	-460	1.436	>100
Rückstellungen	30	103.888	113.853	-9.965	-8,8
Laufende Ertragsteuerschulden	31	21.442	13.496	7.946	58,9
Latente Ertragsteuerschulden	31	22.000	21.450	550	2,6
Sonstige Passiva	32	115.872	73.742	42.130	57,1
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	33	0	26.125	-26.125	-100,0
Eigenkapital	34	2.061.272	1.933.425	127.847	6,6
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	34	2.061.273	1.933.448	127.825	6,6
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	34	-1	-23	22	-95,7
GESAMT PASSIVA		16.999.705	16.964.572	35.133	0,2

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Kumu- liertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2025	142.721	401.825	1.855.410	-466.508	1.933.448	-23	1.933.425
Gesamtergebnis			18.721	121.421	140.142	22	140.164
Gewinnausschüttung			-16.190		-16.190	0	-16.190
Sonstige Veränderungen			6.491	-2.618	3.873	0	3.873
Eigenkapital zum 30.6.2025	142.721	401.825	1.864.432	-347.705	2.061.273	-1	2.061.272
Eigenkapital zum 1.1.2024	142.721	401.825	1.764.841	-443.665	1.865.722	-96	1.865.626
Gesamtergebnis			43.875	35.328	79.203	90	79.293
Gewinnausschüttung			-16.190		-16.190	0	-16.190
Sonstige Veränderungen			1.026		1.026	0	1.026
Eigenkapital zum 30.6.2024	142.721	401.825	1.793.552	-408.337	1.929.761	-6	1.929.755

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode	14	2.454.297	3.275.942
Konzernergebnis		18.743	43.965
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		4.337	4.145
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen**)		13.344	9.663
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten		11	0
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		-119.519	59.923
Sonstige Anpassungen*) **)		76.340	-52.896
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	15	-440.627	-321.131
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16	-55.808	-70.666
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	-3.225	-4.284
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	18	-45.775	-5.792
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19, 35	-10.340	-22.361
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	24	214.816	187.678
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	26	-126.729	-761.592
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	27	-1.793	-22.109
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	28	882	4.258
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	29, 35	32.105	32.932
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	32	36.851	185.887
Gezahlte Ertragsteuern	13, 31	-7.322	-3.172
Erhaltene Zinsen**)	1	319.931	417.595
Erhaltene Dividenden	2	33.016	34.396
Gezahlte Zinsen	1	-219.678	-289.024
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-280.440	-572.585
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21, 22, 23	20	13
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16	12.800	388
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21, 22, 23	-721	-2.111
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16	-9.693	-2.419
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		2.406	-4.129
Dividendenzahlungen	34	-16.190	-16.190
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	32	-1.054	-861
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	26, 28	0	-16.396
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-17.244	-33.447
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		2.159.019	2.665.781

*) Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen sowie Korrekturen von Zinsen und gezahlten Dividenden, da diese in anderen Positionen dargestellt werden.

***) Anpassungen Vorjahr in den Positionen: „Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen“, „Sonstige Anpassungen“ sowie „Erhaltene Zinsen“. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung / Anpassung der Erfolgsrechnung“.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERN-HALB- JAHRESABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Radetzkystraße 15, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar und steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Im Rahmen der in der Berichtsperiode fortgesetzten Vereinfachung der Eigentümerstruktur wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 15. Mai 2025 die RLB-Stmk Holding eGen gemäß § 1 Abs. 1 Z 1 GenVG durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten, unter Verzicht auf die Liquidation, auf die RLB-Stmk Verbund eGen unter Inanspruchnahme der Begünstigungen des UmgrStG verschmolzen. Als Verschmelzungstichtag wurde der 31. Dezember 2024 gewählt. Die Verschmelzung wird mit der Eintragung im Firmenbuch rechtswirksam.

Der Halbjahresfinanzbericht der RLB Steiermark wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Der Vorstand hat den Konzern-Halbjahresabschluss am 19. August 2025 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Halbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt.

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2025 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2025 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht entsprechend berücksichtigt. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Notesangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RLB Steiermark per 31. Dezember 2024 zu lesen.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des ersten Halbjahres 2025 (1.1. bis 30.6.2025) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2024 (1.1. bis 30.6.2024), die Bilanzwerte vom 30.6.2025 jeweils denen vom 31.12.2024 gegenübergestellt. Die dem Halbjahr bzw. dem Berichtsstichtag gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse oder Restrukturierungsmaßnahmen. Somit beinhaltet der Vollkonsolidierungskreis wie zum 31.12.2024 unverändert 19 Unternehmen.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widerspiegelt sind.

Anpassung der Erfolgsrechnung

Aufgrund einer Korrektur der Zinserträge auf ausgefallene Forderungen in Höhe von -10.617 TEUR wurde der Vorjahreswert der Position „nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge“ von 299.566 TEUR auf einen Betrag von 288.949 TEUR angepasst. Korrespondierend dazu wurden der Vorjahreswert der Position „Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte“ von -29.551 TEUR auf -18.934 TEUR sowie die Kapitalflussrechnung und die betroffenen Notesangaben entsprechend angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 angewendet. Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen betreffen im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, den beizulegenden Zeitwert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, die latenten Steuern, Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Sonstige Rückstellungen. Darüber hinaus unterliegt der Werthaltigkeitstest des assoziierten Unternehmens Annahmen und Schätzungen.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2025 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.1.2025	Ja

Änderungen zu IAS 21

Die Änderungen betreffen Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann, bzw. wie ein Kurs bei fehlender Umtauschmöglichkeit zu bestimmen ist und die dementsprechenden Angabepflichten.

Aus der Anwendung dieses Standards ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen in Bezug auf Strombezugsverträge	1.1.2026	Ja
Änderungen zu IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7 Improvements IFRS Volume 11	Diverse Änderungen zu den angeführten Standards als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses	1.1.2026	Ja
IFRS 18	Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen	1.1.2027	Nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	1.1.2027	Nein

Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen betreffen zum einen die Einführung eines Wahlrechts zur Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungsverkehrssystem abgewickelt werden, bereits vor dem Abwicklungstag, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Zum anderen werden weitere Erläuterungen zur Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI-Test) bei finanziellen Vermögenswerten aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wann es sich bei Zahlungen von vertraglich verknüpften Instrumenten sowie nicht rückgriffsberechtigten Finanzinstrumenten um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt. Schließlich werden zusätzliche Angaben nach IFRS 7 zu Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Angaben zu potenziellen Auswirkungen bedingter Ereignisse auf die vereinbarten Tilgungs- und Zinszahlungen inkludiert.

Änderungen in Bezug auf Strombezugsverträge

Die Änderungen betreffen Vorschriften für den Eigenverbrauch in IFRS 9, um die Faktoren einzubeziehen, die ein Unternehmen bei der Anwendung von IFRS 9:2.4 auf Verträge über den Kauf und die Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energien berücksichtigen muss, bei denen die Quelle der Stromerzeugung naturabhängig ist.

Jährliche Verbesserung an IFRS – Volume 11

Die Änderungen betreffen die folgenden Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender.
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Die Änderungen beheben Unklarheiten im Zusammenhang mit Gewinnen oder Verlusten bei Ausbuchungen. Weiters werden Inkonsistenzen zwischen IFRS 7 und den Umsetzungsleitlinien behoben.
- IFRS 9 Finanzinstrumente – Die Änderungen beheben potenzielle Mängel bei Ausbuchungen von Leasingverpflichtungen durch den Leasingnehmer sowie eine Klarstellung zum Transaktionspreis.
- IFRS 10 Konzernabschlüsse – Die Änderung behebt eine Unklarheit bei Bestimmung eines „de facto-Agenten“.
- IAS 7 Kapitalflussrechnung – Die Änderung behebt eine potenzielle Unklarheit im Zusammenhang mit der Verwendung des Begriffs „Anschaffungskostenmethode“.

IFRS 18

Primäres Ziel des IFRS 18 ist, die Beurteilung der Leistung eines Unternehmens durch erhöhte Vergleichbarkeit in der Darstellung zu verbessern. Dazu wird für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgegeben, welche Aufwendungen und welche Erträge den folgenden, neu definierten Bereichen zuzuordnen sind:

- Betrieblicher-Bereich (Operating)
- Investitions-Bereich (Investing)
- Finanzierungs-Bereich (Financing)

Die bisherigen Gestaltungsmöglichkeiten entfallen daher. Nach den ersten beiden Bereichen sind verpflichtende Zwischensummen darzustellen. Diese Grundsätze sind im Fall eines nicht spezifischen Geschäftsmodells anzuwenden. Bei Vorliegen eines spezifischen Geschäftsmodells (Finanzdienstleister, Unternehmen mit Investmenttätigkeit) variieren die Vorgaben im Detail. Ein weiteres Ziel des IFRS 18 besteht darin, unternehmensspezifische nützliche Informationen zur Verfügung stellen zu lassen. Dazu werden Vorgaben gemacht, ob und wie Anhangangaben zu sogenannten MPMs (management-defined performance measures) zu machen sind. Zudem wird neu geregelt, nach welchen Aggregations- und Disaggregationsregeln Angaben im Anhang zu machen sind.

IFRS 19

Dieser Rechnungslegungsstandard erlaubt es bestimmten Tochterunternehmen, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. IFRS 19 kann von einem Tochterunternehmen angewendet werden, wenn das Tochterunternehmen selbst keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Wendet ein Tochterunternehmen in seinem Einzel- oder Konzernabschluss die vollständigen IFRS an, so reduziert die optionale Anwendung des IFRS 19 den Umfang der anzugebenden Anhangangaben gegenüber den anderen IFRS-Standards substanziell. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards sind jedoch immer anzuwenden. Ein Tochterunternehmen, das IFRS 19 anwendet, hat in seiner ausdrücklichen und uneingeschränkten Erklärung über die Übereinstimmung mit den IFRS klar anzugeben, dass IFRS 19 angewendet wurde.

Relevante Auswirkungen auf künftige Abschlüsse der RLB Steiermark werden insbesondere aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 18 erwartet.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1.-30.6.2025

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	40.729	11.624	13.271	-11.611	9.239	0	63.252
Dividendenerträge	0	0	0	5.910	0	0	5.910
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	8.713	0	0	8.713
Provisionsüberschuss	7.402	6.747	3.750	5.029	-805	0	22.123
Handelsergebnis	186	110	14.453	0	0	0	14.749
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten*)	481	0	822	0	0	0	1.303
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-356	-60	-1.385	25.839	48	-3.885	20.201
Betriebserträge	48.442	18.421	30.911	33.880	8.482	-3.885	136.251
Verwaltungsaufwendungen	-17.736	-14.940	-7.884	-28.893	-22.991	3.873	-88.571
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-15.738	0	0	-15.738
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-2.455	-3.062	-509	-28	0	12	-6.042
Konzernergebnis vor Steuern	28.251	419	22.518	-10.779	-14.509	0	25.900
Ø zugeordnetes Eigenkapital	467.360	56.456	613.416	860.116	-	-	1.997.348
Return on Equity (annualisiert)	12,09 %	1,48 %	7,34 %	-	-	-	2,59 %
Cost/Income-Ratio	36,61 %	81,11 %	25,50 %	85,28 %	-	-	65,01 %

*) Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

1.1.-30.6.2024

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss ^{*)}	45.090	15.903	13.133	-12.954	10.881	0	72.053
Dividendenerträge	0	0	0	2.747	0	0	2.747
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	126.390	0	0	126.390
Provisionsüberschuss	8.354	6.517	1.900	4.545	-1.028	0	20.288
Handelsergebnis	198	100	6.665	0	0	0	6.963
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ^{**)}	-556	0	2.567	0	0	0	2.011
Sonstiges betriebliches Ergebnis	941	107	282	26.424	-2.934	-4.096	20.724
Betriebserträge	54.027	22.627	24.547	147.152	6.919	-4.096	251.176
Verwaltungsaufwendungen	-16.230	-13.846	-8.491	-26.948	-20.733	4.096	-82.152
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-102.141	0	0	-102.141
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ^{*)}	-14.856	401	-5.402	923	0	0	-18.934
Konzernergebnis vor Steuern	22.941	9.182	10.654	18.986	-13.814	0	47.949
Ø zugeordnetes Eigenkapital	398.901	48.186	484.929	965.675	-	-	1.897.691
Return on Equity (annualisiert)	11,50 %	38,11 %	4,39 %	3,93 %	-	-	5,05 %
Cost/Income-Ratio ^{*)}	30,04 %	61,19 %	34,59 %	18,31 %	-	-	32,71 %

^{*)} Anpassung des Vorjahreswerts. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung / Anpassung der Erfolgsrechnung“.

^{**)} Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen mit 1.076.650 TEUR (31.12.2024: 993.151 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	248.044	329.816
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	230.906	288.949
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	225.467	285.868
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	5.439	3.081
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.138	40.867
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	1.550	1.552
Derivative Finanzinstrumente	15.585	39.309
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	3	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-184.792	-257.763
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-165.727	-211.410
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.065	-46.353
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-5.953	-6.808
Derivative Finanzinstrumente	-13.109	-39.334
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-3	-211
Zinsüberschuss	63.252	72.053

^{*)} Anpassung des Vorjahreswerts. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung / Anpassung der Erfolgsrechnung“

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten Gewinne aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 199 TEUR (1. Halbjahr 2024: 426 TEUR), die Zinsaufwendungen beinhalten Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen in Höhe von 3.060 TEUR (1. Halbjahr 2024: 4.878 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 1.178 TEUR (1. Halbjahr 2024: 1.887 TEUR).

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC (Einlagen / Aufgenommene Gelder) beinhalteten in der Vergleichsperiode mit einem Betrag von 2.429 TEUR Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basierten auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate (Einlagenfazilität).

In den Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden Negativzinsen in Höhe von 247 TEUR (1. Halbjahr 2024: 628 TEUR) ausgewiesen.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	5.910	2.747

In der Berichtsperiode wurden Dividenden in Höhe von 3.745 TEUR (1. Halbjahr 2024: 0 TEUR) aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI, welche im Geschäftsjahr ausgebucht wurden, erfasst. Aus Eigenkapitalinstrumenten, welche zum Berichtsstichtag noch im Bestand sind, werden Dividenden in Höhe von 2.165 TEUR (1. Halbjahr 2024: 2.747 TEUR) ausgewiesen.

3. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Anteiliges laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	8.713	126.390

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Provisionserträge	29.852	26.184
Wertpapiergeschäft	10.330	8.374
Kreditgeschäft	4.999	3.590
Zahlungsverkehr	12.345	12.099
Auslandsgeschäft	1.399	1.349
Sonstige Bankdienstleistungen	779	772
Provisionsaufwendungen	-7.729	-5.896
Wertpapiergeschäft	-1.813	-1.326
Kreditgeschäft	-3.857	-2.480
Zahlungsverkehr	-1.367	-1.253
Auslandsgeschäft	-448	-450
Sonstige Bankdienstleistungen	-244	-387
Gesamt	22.123	20.288

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kund:innen nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgegliedert:

1.1.-30.6.2025

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	9.346	7.685	5.596	5.723	1.700	-198	29.852
Provisionsaufwendungen	-1.944	-938	-1.846	-694	-2.505	198	-7.729
Gesamt	7.402	6.747	3.750	5.029	-805	0	22.123

1.1.-30.6.2024

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	9.765	7.378	2.693	5.592	964	-208	26.184
Provisionsaufwendungen	-1.411	-861	-793	-1.047	-1.992	208	-5.896
Gesamt	8.354	6.517	1.900	4.545	-1.028	0	20.288

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	-200	1.193
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	26.473	49.799
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	-26.673	-48.606
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	1.954	-1.634
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Portfolio Fair Value Hedges	-26.060	-36.347
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Portfolio Fair Value Hedges	28.014	34.713
Gesamt	1.754	-441

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 35 ersichtlich.

6. Handelsergebnis

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Nettozinsergebnis	11.589	10.971
Bewertungsergebnis	3.172	-4.040
Veräußerungsergebnis	-12	32
Gesamt	14.749	6.963

Zum 30. Juni 2025 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 247 TEUR (1. Halbjahr 2024: 292 TEUR).

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	-1.835	1.497
Veräußerungsergebnis	5	7
Bewertungsergebnis	-1.840	1.490
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	-6	302
Veräußerungsergebnis	-10	-11
Bewertungsergebnis	4	313
Gesamt	-1.841	1.799

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO beinhaltet mit einem Betrag von 1.763 TEUR (1. Halbjahr 2024: 8.494 TEUR) das Bewertungsergebnis aus designierten Verbindlichkeiten sowie mit einem Betrag von -3.602 TEUR (1. Halbjahr 2024: -7.004 TEUR) das Bewertungsergebnis der diesen Grundgeschäften zugeordneten Derivaten.

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	2.337	708
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	-790	-121
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-157	66
Gesamt	1.390	653

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC beinhaltet in erster Linie Gewinne aus der Auflösung von Basis Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften des Aktivportfolios (Kredite und Forderungen), die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden.

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FVOCI resultiert aus Tilgungen und Verkäufen von Wertpapieren.

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen sowie sonstige Steuern enthalten.

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Sonstige betriebliche Erträge	26.411	23.661
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.609	1.436
Übrige betriebliche Erträge	24.802	22.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.210	-2.937
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-11	0
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-252	-218
Sonstige Steuern	-5.042	-1.465
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	0	-712
Übrige betriebliche Aufwendungen	-905	-542
Gesamt	20.201	20.724

Übrige betriebliche Erträge beinhalten mit einem Betrag von 15.230 TEUR (1. Halbjahr 2024: 14.218 TEUR) Erträge aus Dienstleistungen, welche die RLB Steiermark auf Basis von Auslagerungsverträgen für Steirische Raiffeisenbanken übernommen hat. Insbesondere sind dies Leistungen im Zusammenhang mit dem aufsichtsrechtlichen Meldewesen, IT-Anwendungsmanagement, betriebswirtschaftlicher Beratung, Vertriebsunterstützung, Omnikanal-Management, etc. Weiters sind darin Kostenersätze, insbesondere aus der Weiterverrechnung von Personalkosten an sonstige Gesellschaften der Raiffeisenbankengruppe und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, in Höhe von 5.240 TEUR (1. Halbjahr 2024: 4.989 TEUR) enthalten.

In den Sonstigen Steuern wird im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe ausgewiesen. Diese hat sich aufgrund der Anpassungen durch das Budgetsanierungsmaßnahmengesetz 2025 (BSMG 2025), welches neben einer Erhöhung der Prozentsätze für die laufende Stabilitätsabgabe auch eine Sonderzahlung in den Jahren 2025 und 2026 vorsieht, auf einen Betrag von 5.043 TEUR (1. Halbjahr 2024: 1.535 TEUR) erhöht.

Beiträge an Sicherungseinrichtungen waren in der Berichtsperiode nicht zu leisten. In der Vergleichsperiode betrafen diese zur Gänze Beiträge zur Einlagensicherung. Zahlungen an den Abwicklungsfonds waren nicht erforderlich, da die Zielausstattung bereits erreicht war.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Personalaufwand	-54.662	-49.933
Löhne und Gehälter	-40.240	-37.138
Soziale Abgaben	-10.253	-9.443
Freiwilliger Sozialaufwand	-1.234	-1.157
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.935	-2.195
Sachaufwand	-29.572	-28.074
IT-Aufwand	-13.236	-13.023
Instandhaltungsaufwand	-999	-970
Hausbetriebsaufwand	-1.670	-2.165
Rechts- und Beratungsaufwand	-5.287	-3.961
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.690	-2.485
Schulungsaufwand	-776	-591
Büroaufwand	-642	-1.302
Fuhrparkaufwand	-590	-438
Sonstiger Sachaufwand	-3.682	-3.139
Abschreibungen	-4.337	-4.145
Sachanlagen	-3.348	-3.119
Immaterielle Vermögenswerte	-346	-460
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-643	-566
Gesamt	-88.571	-82.152

Die Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf den höheren Aufwand für Löhne und Gehälter aufgrund eines gestiegenen Mitarbeiterstands sowie kollektivvertragliche Anpassungen zurückzuführen.

11. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-15.738	-102.141

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die Wertminderung der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

12. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	38	-68
Dotierungen	-26	-88
Auflösungen	64	20
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-16.325	-27.424
Dotierungen*)	-35.709	-56.014
Auflösungen	18.218	29.549
Direkte Forderungsabschreibungen	-160	-1.271
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	1.350	197
Sonstige Anpassungen	-24	115
Außerbilanzielle Geschäfte	10.245	8.558
Dotierungen	-2.920	-6.072
Auflösungen	13.165	14.630
Gesamt	-6.042	-18.934

*) Anpassung des Vorjahreswerts. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung / Anpassung der Erfolgsrechnung“.

Die Veränderung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 6,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2024: (Netto-)Dotierung 20,2 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Dotierung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit -1,1 Mio. EUR (1. Halbjahr 2024: (Netto-)Auflösung 2,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Darin enthalten sind die Veränderungen des aufgrund der aktuellen Spannungsfelder angewendeten Post Model Adjustments (PMA). Dieses führte im 1. Halbjahr 2025 zu zusätzlichen Risikovorsorgen in Stage 1 und 2 in Höhe von 7,7 Mio. EUR (1. Halbjahr 2024: 13,8 Mio. EUR).

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 14 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 15 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 30 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

„Sonstige Anpassungen“ enthalten Gewinne und Verluste aus bonitätsinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.574	-5.156
Latente Steuern	-583	1.172
Gesamt	-7.157	-3.984

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Kassenbestand	9.823	11.838
Guthaben bei Zentralbanken	628.309	1.092.726
Sichtguthaben	1.520.887	1.349.733
Gesamt	2.159.019	2.454.297

In den Guthaben bei Zentralbanken und den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 30. Juni 2025 Wertminderungen in Höhe von 65 TEUR (31.12.2024: 129 TEUR) berücksichtigt.

Der Rückgang bei den Zentralbank-Guthaben (OeNB) ist größtenteils auf den Anstieg der Investitionen in das Wertpapierportfolio zurückzuführen.

Eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition erfolgt in der Geldflussrechnung.

15. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

In TEUR	30.6.2025			31.12.2024		
	Buchwert vor Wert- minderung	Kumulierte Wertmin- derungen	Buchwert	Buchwert vor Wert- minderung	Kumulierte Wertmin- derungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	2.848.833	-911	2.847.922	2.495.263	-978	2.494.285
Staatssektor	578.199	-70	578.129	422.685	-64	422.621
Kreditinstitute	2.210.738	-786	2.209.952	2.017.481	-862	2.016.619
Sonstige Finanzunternehmen	6.907	-1	6.906	2.506	0	2.506
Nichtfinanzielle Unternehmen	52.989	-54	52.935	52.591	-52	52.539
Kredite und Forderungen	9.436.173	-221.519	9.214.654	9.367.818	-215.315	9.152.503
Staatssektor	260.431	-110	260.321	206.288	-125	206.163
Kreditinstitute	1.196.748	-129	1.196.619	1.316.122	-185	1.315.937
Sonstige Finanzunternehmen	361.798	-1.094	360.704	349.306	-904	348.402
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.337.237	-188.492	6.148.745	6.184.544	-179.574	6.004.970
Haushalte	1.279.959	-31.694	1.248.265	1.311.558	-34.527	1.277.031
Forderungen aus Leasingverhältnissen	139.243	-1.614	137.629	139.172	-1.614	137.558
Staatssektor	1.731	-1	1.730	2.008	-1	2.007
Nichtfinanzielle Unternehmen	137.338	-1.606	135.732	136.983	-1.607	135.376
Haushalte	174	-7	167	181	-6	175
Gesamt	12.424.249	-224.044	12.200.205	12.002.253	-217.907	11.784.346

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („Simplified Approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2025				Wertminderungen 30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	772	206	0	978	422	49	0	471
Transfers	0	0	0	0	49	-49	0	0
Neugeschäft	105	0	0	105	145	0	0	145
Abgänge	-19	0	0	-19	-10	0	0	-10
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-167	14	0	-153	45	0	0	45
Stand 30.6.	691	220	0	911	651	0	0	651

Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2025					Wertminderungen 30.6.2024				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 1.1.	4.427	14.294	196.638	-44	215.315	583	23.211	154.258	0	178.052
Umgliederung IFRS 5	0	0	0	0	0	-5	-364	0	0	-369
Transfers	-1.818	1.818	0	0	0	3.049	-3.049	0	0	0
Neugeschäft	1.035	439	4.763	16	6.253	989	891	9.160	-1	11.039
Abgänge	-277	-498	-8.518	0	-9.293	-69	-1.704	-9.918	0	-11.691
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	1.025	-556	24.234	48	24.751	-92	-380	32.739	0	32.267
Verbrauch	0	0	-15.507	0	-15.507	0	0	-20.288	0	-20.288
Stand 30.6.	4.392	15.497	201.610	20	221.519	4.455	18.605	165.951	-1	189.010

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte betragen für sämtliche Fremdkapitalinstrumente in der Berichtsperiode 5.492 TEUR (1. Halbjahr 2024: 5.806 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 12.983 TEUR (1. Halbjahr 2024: 18.932 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2025				Wertminderungen 30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	0	1.036	578	1.614	0	1.470	33	1.503
Neugeschäft	0	156	0	156	0	136	0	136
Abgänge	0	-42	0	-42	0	-2	-33	-35
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-126	12	-114	0	-594	0	-594
Stand 30.6.	0	1.024	590	1.614	0	1.010	0	1.010

16. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Fremdkapitalinstrumente	618.186	561.456
Eigenkapitalinstrumente	126.148	132.225
Gesamt	744.334	693.681

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2025				Wertminderungen 30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	129	0	0	129	95	0	0	95
Neugeschäft	16	0	0	16	56	0	0	56
Abgänge	-7	0	0	-7	-16	0	0	-16
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-47	0	0	-47	28	0	0	28
Stand 30.6.	91	0	0	91	163	0	0	163

17. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Fremdkapitalinstrumente	23.572	23.976
Schuldverschreibungen	23.572	23.976
Derivate (Positive Marktwerte)	274.940	276.785
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	85.161	84.381
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	189.779	192.404
Gesamt	298.512	300.761

18. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Fremdkapitalinstrumente	117.829	72.775
Schuldverschreibungen	15.637	15.088
Kredite und Forderungen	102.192	57.687
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.492	26.773
Gesamt	145.321	99.548

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

19. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	265.030	278.206
Mikro Fair Value Hedges	77.474	102.867
Portfolio Fair Value Hedges	187.556	175.339

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 35 ersichtlich.

20. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	1.076.650	993.151

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die 9,95 %-Beteiligung (31.12.2024: 9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) mit Sitz in Wien ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die RBI ist in Österreich als führende Kommerz- und Investmentbank tätig sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) präsent. 11 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen rund 43.000 Mitarbeiter:innen der RBI 18,1 Millionen Kund:innen in rund 1.400 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Die Erfolgsrechnung der RBI-Gruppe wurde im ersten Halbjahr 2025 von den anhaltend angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den fortgesetzten Zinssenkungen der EZB und den Rechtsstreitigkeiten mit der Rasperia Trading Limited („Rasperia“) beeinflusst.

Im September 2024 erließ ein russisches Gericht eine einstweilige Verfügung, durch die alle Aktien der RBI an der Raiffeisenbank Russland (AO Raiffeisenbank) mit sofortiger Wirkung einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Aufgrund dieser Entscheidung kann die RBI ihre Anteile an der AO Raiffeisenbank nicht übertragen. Die einstweilige Verfügung steht im Zusammenhang mit dem von der Rasperia Trading Limited („Rasperia“) eingeleiteten Gerichtsverfahren gegen die STRABAG SE, deren österreichische Kernaktionäre und die AO Raiffeisenbank. Aus diesem Grund bildete die AO Raiffeisenbank unter Berücksichtigung allfälliger Entschädigungsansprüche eine Rückstellung in Höhe von 840 Mio. EUR, welche sich in dieser Höhe im Konzernabschluss 2024 der RBI niedergeschlagen hat. Am 20. Jänner 2025 entschied ein russisches Gericht in diesem Gerichtsverfahren, dass die STRABAG SE und ihre österreichischen Kernaktionäre an Rasperia 2.044 Mio. EUR zahlen müssen und das Urteil gegen Vermögenswerte der AO Raiffeisenbank vollstreckt werden kann. Im April 2025 erfolgte durch die russische Zentralbank die Vollstreckung in Höhe von 1.870 Mio. EUR zugunsten von Rasperia. Im Juni 2025 reichte die Rasperia einen Antrag auf Erlassung einer Unterlassungsverfügung (Anti-Suit Injunction) unter Einbeziehung der RBI beim russischen Gericht ein. Aufgrund der angepassten Risikobewertung durch die RBI wurden in der AO Raiffeisenbank die erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung der Ansprüche der RBI in die österreichischen Vermögenswerte der Rasperia mit 1.204 Mio. EUR ausgebucht und in dieser Höhe das Konzernergebnis belastet. Im August 2025 hat ein russisches Gericht die Verfügungsbeschränkung für die Anteile an der AO Raiffeisenbank mit der Begründung aufgehoben, dass mit der Zahlung des Schadenersatzes auch kein Grund mehr für ein Verkaufsverbot besteht.

Das Konzernergebnis der RBI-Gruppe lag im ersten Halbjahr 2025 bei 148 Mio. EUR und damit um 1.177 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Der Zinsüberschuss verzeichnete im Jahresvergleich einen Anstieg um 133 Mio. EUR auf 2.972 Mio. EUR, der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 34 Mio. EUR auf 1.353 Mio. EUR. Die Kernerträge stiegen insgesamt (Zins- und Provisionsüberschuss) um 167 Mio. EUR auf 4.325 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen, insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen und der erhöhten ungarischen Transaktionssteuer, im Jahresvergleich um 147 Mio. EUR auf 2.033 Mio. EUR. Die Cost/Income Ratio stieg im Jahresabstand von 43,3 % auf 43,7 %. Das übrige Ergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf -1.500 Mio. EUR nach -394 Mio. EUR im Vorjahr. Hauptgrund dafür war die bereits erwähnte Ausbuchung der erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung der Ansprüche der RBI in die österreichischen Vermögenswerte der Rasperia sowie Aufwendungen für kreditbezogene, portfoliobasierte Rechtsstreitigkeiten und Annullierungen von Kreditverträgen in Polen.

Der Aufwand für staatliche Maßnahmen und Pflichtabgaben erhöhte sich um 4 Mio. EUR auf 164 Mio. EUR. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte stiegen im Jahresvergleich um 49 Mio. EUR auf 109 Mio. EUR.

Die NPE-Ratio reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2024 um 0,3 Prozentpunkte auf 1,8 %, die NPE Coverage Ratio verringerte sich um 1,4 Prozentpunkte auf nunmehr 50,2 %.

Die gesamten Eigenmittel erhöhten sich im Jahresvergleich um 862 Mio. EUR auf 21.434 Mio. EUR, die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) erhöhten sich gegenüber dem Jahresendwert 2024 um 486 Mio. EUR auf 96.086 Mio. EUR. Daraus resultiert eine Eigenmittelquote von 22,3 %. Die harte Kernkapitalquote beträgt 18,2 %, die Kernkapitalquote liegt bei 19,9 %.

Die RBI arbeitet weiterhin an einem Verkauf der Raiffeisenbank in Russland. Auch wenn die Verfügungsbeschränkung mittlerweile aufgehoben wurde, ist eine Vielzahl von Genehmigungen von diversen russischen und europäischen Behörden sowie den jeweiligen Zentralbanken erforderlich, welche neben den juristischen Auseinandersetzungen den Verkaufsprozess erschweren. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Konzern-Halbjahresabschlusses kam es diesbezüglich zu keinen Beschlüssen, sodass diese Überlegungen keinen Eingang in die Nutzungswertermittlung per 30.6.2025 fanden.

Zum Berichtsstichtag lagen unter Gesamtwürdigung sämtlicher Ereignisse – insbesondere aufgrund der nach wie vor herrschenden Unsicherheiten aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs, der rechtlichen Unsicherheiten in Russland und des nach wie vor unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenwerts – Wertminderungsindikatoren gemäß IAS 28.41A – 41C vor, weshalb die Beteiligung an der RBI einem Wertminderungstest unterzogen wurde. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf einer externen Unternehmensbewertung. Diese unterlag in Anbetracht der makroökonomischen Entwicklungen und des Kriegs in der Ukraine erhöhten Unsicherheiten, deren Auswirkungen im Zuge des Bewertungsprozesses im Einzelfall entsprechend analysiert wurden. Der Unternehmenswert wurde auf Basis der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung unter Berücksichtigung von aktualisierten Planannahmen der relevanten Einheiten ermittelt.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs wurde bei der Ermittlung des Nutzungswerts gemäß dem dualen Steuerungsansatz der RBI die Tochterbank in Russland separat vom Rest der RBI-Gruppe bewertet. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe setzt sich somit einerseits aus dem Unternehmenswert für das Kerngeschäft der RBI (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus dem Unternehmenswert der Tochterbank in Russland zusammen. Die Auswirkungen der Ausbuchung der erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung der Ansprüche der RBI in die österreichischen Vermögenswerte der Rasperia wurden bei der Ermittlung des Nutzungswerts berücksichtigt. Mögliche Verkaufsvarianten hinsichtlich der russischen Tochterbank haben keinen Eingang in die Unternehmensbewertung gefunden.

Im Rahmen der Bewertung wurden jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Netzwerkbank Russland) gerechnet. Die RLB Steiermark hat sich eingehend mit den Planannahmen auseinandergesetzt und im Vergleich zum Management der RBI bzw. errechneten Unternehmenswert konservativere Annahmen zum Russlandgeschäft und zur Entwicklung im Kerngeschäft getroffen.

Bei der Bewertung der Netzwerkbank Russland wurden sowohl die erhöhten Unsicherheiten mittels Verwendung eines separaten, risikoadäquaten Eigenkapitalkostensatzes als auch die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt. Aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation in Russland wurde das länderspezifische Risiko mittels Szenarien im Cash Flow abgebildet. Darüber hinaus wurden in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland mögliche Szenarien – diese reichen von einer Befriedung bis zu einer weiteren Eskalation – mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Bei der Festlegung des Nutzungswerts wurde für die RBI-Gruppe exkl. Russland das Mid Case-Szenario (unter Berücksichtigung der angesprochenen konservativeren Annahmen) und für die Netzwerkbank Russland das Low Case Szenario als Erwartungswert herangezogen.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Bewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 10,30 % (31.12.2024: 11,05 %) und für die Bewertung der Tochterbank in Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 10,63 % (31.12.2024: 11,29 %) verwendet.

Eine Änderung der Kapitalkosten um plus 100 Basispunkte hätte eine Senkung des anteiligen Unternehmenswerts um rund 114 Mio. EUR bzw. 10,61 % (31.12.2024: rund 100 Mio. EUR bzw. 10,06 %) zur Folge, eine Änderung der Kapitalkosten um minus 100 Basispunkte würde zu einer Steigerung von rund 141 Mio. EUR bzw. 13,08 % (31.12.2024: rund 121 Mio. bzw. 12,20 %) führen. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde für beide Wertkomponenten (RBI Kerngeschäft und Netzwerkbank Russland) mit 2,00 % (31.12.2024: 2,00 %) angesetzt. Der Betafaktor für das Kerngeschäft wurde aus einer Peer Group von international tätigen Banken mit einem der RBI vergleichbaren Risikoprofil, ohne einem Obligo in Russland, abgeleitet. Der Betafaktor für die Bewertung der russischen Netzwerkbank wurde aus einer Peer Group von osteuropäischen Lokalbanken ermittelt.

Gegenüber dem Jahresendwert 2024 ergibt sich vor allem aufgrund eines positiven Effekts infolge des gesunkenen Eigenkapitalkostensatzes bei der RBI-Gruppe exkl. Russland ein leicht verbesserter Nutzungswert von 32,88 EUR je Aktie (31.12.2024: 30,33 EUR je Aktie). Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 132.628 TEUR (31.12.2024: 72.198 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Abschreibung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 15.738 TEUR (31.12.2024: Abschreibung 11.456 TEUR), womit sich per 30. Juni 2025 ein Equity-Buchwert von 1.076.650 TEUR (31.12.2024: 993.151 TEUR) errechnet.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30. Juni 2025 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit 25,88 EUR (31.12.2024: 19,75 EUR) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 847.436 TEUR (31.12.2024: 646.710 TEUR).

21. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Software	1.356	1.691

22. Sachanlagen

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	86.989	92.488
Sonstige Grundstücke und Gebäude	708	380
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	8.601	9.048
Nutzungsrechte	8.634	8.904
Gesamt	104.932	110.820

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach.

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen.

23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	25.134	21.740
Nutzungsrechte	834	945
Gesamt	25.968	22.685

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 47.659 TEUR (31.12.2024: 48.643 TEUR). Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

24. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Übrige Steuerforderungen	3.195	44
Übrige Aktiva	94.222	300.125
Rechnungsabgrenzungsposten	1.545	1.959
Sonstige Posten	92.677	298.166
Gesamt	97.417	300.169

Die Position „Sonstige Posten“ enthielt zum Vergleichsstichtag mit einem Betrag 210.254 TEUR vor allem Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Darüber hinaus werden in dieser Position Rückerstattungsansprüche in Höhe von 29.120 TEUR (31.12.2024: 28.809 TEUR) ausgewiesen, welche im Zusammenhang mit der für Umsatzsteuer-Nachzahlungen gebildeten Rückstellung aufgrund des Wegfalls der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z 28 UStG (in der damals geltenden Fassung), aktiviert wurden. Für weitere Details wird auf Note 30 verwiesen.

25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	36.763

Diese Position enthielt zum Vergleichsstichtag Kredite und Forderungen gegenüber Nichtbanken der Filialen Leibnitz und Bruck an der Mur, welche per 1.1.2025 an die örtlichen Raiffeisenbanken veräußert wurden.

26. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.692.347	5.639.861
Täglich fällige Gelder	3.611.825	3.650.596
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.459.345	1.406.207
Aufgenommene Gelder	621.177	583.058
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.901.352	3.819.874
Sichteinlagen	2.428.858	2.181.431
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	936.152	1.079.492
Spareinlagen	536.342	558.951
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.249.645	4.519.016
Gedekte Schuldverschreibungen	2.886.135	2.965.835
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.363.510	1.553.181
Nachrangige Verbindlichkeiten	55.274	55.642
Ergänzungskapital	55.274	55.642
Gesamt	13.898.618	14.034.393

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 14.810 TEUR (31.12.2024: 25.854 TEUR) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Betrag von 186.994 TEUR (31.12.2024: 201.764 TEUR) ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Buchwert 1.1.2025	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	Endbestand 30.6.2025
55.642	0	0	37	-405	55.274

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Buchwert 1.1.2024	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	Endbestand 30.6.2024
72.632	0	-16.396	-89	-1.051	55.096

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten Amortised Cost (AC)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	2025	2024
Stand 1.1.	4.574.658	4.482.484
Emissionen	105.108	191.323
Tilgungen	-314.216	-141.182
Rückerwerbe	-6.775	-6.999
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-53.856	-81.822
Stand 30.6.	4.304.919	4.443.804

27. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	88.600	86.969
aus Zinssatzgeschäften	87.474	86.546
aus Wechselkursgeschäften	1.126	423
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	45.251	45.070
aus Zinssatzgeschäften	37.124	35.606
aus Wechselkursgeschäften	8.127	9.464
Gesamt	133.851	132.039

28. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	198.518	197.609
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	198.518	197.609
Verbriefte Verbindlichkeiten	117.659	121.396
Gedekte Schuldverschreibungen	54.856	54.413
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	62.803	66.983
Nachrangige Verbindlichkeiten	15.580	15.265
Begebene Schuldverschreibungen	15.580	15.265
Gesamt	331.757	334.270

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind ausschließlich Schuldscheindarlehen in Höhe von 198.518 TEUR (31.12.2024: 197.609 TEUR) ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Buchwert 1.1.2025	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	Endbestand 30.6.2025
15.265	0	0	-77	392	15.580

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Buchwert 1.1.2024	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	Endbestand 30.6.2024
14.790	0	0	-129	562	15.223

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten Designated at Fair Value P&L (FVO)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	2025	2024
Stand 1.1.	136.662	136.930
Tilgungen	-3.000	0
Rückerwerbe	-178	-389
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-245	-2.674
Stand 30.6.	133.239	133.867

29. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	310.029	282.239
Mikro Fair Value Hedges	263.240	230.092
Portfolio Fair Value Hedges	46.789	52.147

30. Rückstellungen

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Langfristige Personalrückstellungen	60.366	60.344
Abfertigungen	28.989	28.813
Pensionen	25.679	25.815
Andere langfristig fällige Leistungen an Mitarbeiter	5.698	5.716
Sonstige Rückstellungen	43.522	53.509
Umsatzsteuer-Nachzahlungen aufgrund Entfall Zwischenbankbefreiung	34.328	33.965
Außerbilanzielle Geschäfte	7.573	17.818
Rechtsstreite	1.361	1.142
Restrukturierungen	57	254
Übrige Rückstellungen	203	330
Gesamt	103.888	113.853

Langfristige Personalrückstellungen werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, welche u. a. auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen basieren. Entsprechend IAS 19.BC60 wurden die Annahmen und Schätzungen für die Berechnung der Rückstellungen überprüft. Aufgrund der im Wesentlichen unveränderten Kapitalmarktsituation im Vergleich zum Jahresultimo war eine Neubewertung dieser Verpflichtungen nicht erforderlich. Für die Berechnung der Abfertigungspflichten gelangte daher ein unveränderter Rechnungszins von 3,0 % (31.12.2024: 3,0 %) zur Anwendung. Für Pensionsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder wurde ein ebenfalls unveränderter Rechnungszins von 3,2 % (31.12.2024: 3,2 %) angesetzt. Im Vergleich zum Jahresende 2024 haben sich die langfristigen Personalrückstellungen daher nur unwesentlich verändert.

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstige Kreditrisiken. Deren Entwicklung wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2025				Wertminderungen 30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	1.462	2.276	14.080	17.818	137	5.167	18.200	23.504
Transfers	208	-208	0	0	-665	665	0	0
Neugeschäft	479	268	719	1.466	358	285	204	847
Abgänge	-320	-235	-3.643	-4.198	-7	-1.363	-3.380	-4.750
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-50	-69	-7.394	-7.513	1.326	-2.196	-3.786	-4.656
Stand 30.6.	1.779	2.032	3.762	7.573	1.149	2.558	11.238	14.945

Rückstellung für Umsatzsteuer-Nachzahlungen aufgrund Entfall Zwischenbankbefreiung

Am 7. Juli 2024 wurde der Beschluss des österreichischen Bundesfinanzgerichts (BFG) über seinen Antrag auf Vorabentscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz Umsatzsteuergesetz 1994 (UStG) idF vor dem Abgabenänderungsgesetz (AbgÄG) 2024 vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union darstellt. § 6 Abs.1 Z 28 zweiter Satz UStG idF vor dem AbgÄG 2024 befreite sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht wurden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet wurden, und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs.1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse.

Die RLB Steiermark bzw. deren Organgesellschaften haben in rechtskonformer Anwendung dieser Vorschrift einerseits Leistungen, die an Banken erbracht wurden, sowie die Personalgestellung an Zusammenschlüsse umsatzsteuerfrei verrechnet, andererseits wurden Leistungen, die von Banken bzw. deren Organgesellschaften an die RLB Steiermark erbracht wurden, umsatzsteuerfrei bezogen.

Mit Beschluss vom 5. Mai 2025 hat der EuGH das Vorabentscheidungsersuchen des BFG zur Unionsrechtskonformität des § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG idF vor dem AbgÄG 2024 als unzulässig zurückgewiesen. Am 30. Mai 2025 hat das BFG einen neuen Antrag auf Vorabentscheidung durch den EuGH gestellt. Dementsprechend wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich der EuGH für das Vorliegen einer staatlichen und damit formell rechtswidrigen Beihilfe aussprechen wird und die Europäische Kommission im Rahmen eines Prüfverfahrens eine materiell verbotene staatliche Beihilfe mitsamt Rückfordrungsverpflichtung für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) feststellen wird.

Auf Basis dieser Einschätzungen wurde per 31.12.2024 für etwaige Rückzahlungsansprüche (inkl. Zinsen) eine Rückstellung in Höhe von 33.965 TEUR eingestellt, welche im ersten Halbjahr 2025 auf einen Betrag von 34.328 TEUR erhöht wurde. Dieser Rückstellung stehen aktivierte Erstattungsansprüche mit einem Betrag von 29.120 TEUR (31.12.2024: 28.809 TEUR) gegenüber, welche in der Position „Sonstige Aktiva“ (siehe dazu Note 24) ausgewiesen werden. Die aufwandswirksame Dotierung der Rückstellung beträgt unter Berücksichtigung der aktivierten Erstattungsansprüche 52 TEUR (1. Halbjahr 2024: 0 TEUR) und wird innerhalb der Position sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2024 wurde die Umsatzsteuerbefreiung in § 6 Abs.1 Z 28 zweiter Satz UStG mit Wirkung per 1. Jänner 2025 gestrichen.

31. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Laufende Ertragsteuerforderungen	25.483	16.503
Latente Ertragsteuerforderungen	1.362	247
Gesamt	26.845	16.750

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Laufende Ertragsteuerschulden	21.442	13.496
Latente Ertragsteuerschulden	22.000	21.450
Gesamt	43.442	34.946

32. Sonstige Passiva

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Übrige Steuerschulden	14.697	11.260
Leasing-Verbindlichkeiten	9.737	10.082
Übrige Passiva	91.438	52.400
Rechnungsabgrenzungsposten	554	361
Verrechnungswerte	5.201	7.231
Sonstige Posten	85.683	44.808
Gesamt	115.872	73.742

Der Anstieg der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

33. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	26.125

Diese Position enthielt per 31.12.2024 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Einlagen) der Filialen Leibnitz und Bruck an der Mur in Höhe von 25.941 TEUR, welche per 1.1.2025 im Rahmen des Filialverkaufs an die örtlichen Raiffeisenbanken übertragen wurden. Weiters wurden in dieser Position langfristige Personalrückstellungen für jene Mitarbeiter ausgewiesen, welche im Zuge dessen in die örtlichen Raiffeisenbanken übertraten.

34. Eigenkapital

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	2.061.273	1.933.448
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.864.432	1.855.410
hievon Konzernergebnis	18.721	116.385
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-347.705	-466.508
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-1	-23
Gesamt	2.061.272	1.933.425

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 30. Juni 2025 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2024: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (31.12.2024: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt.

Gemäß Gewinnverwendungsbeschluss in der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 wurde der Bilanzgewinn 2024 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in Höhe 16.190.236,40 EUR zur Gänze an die (Allein-)Eigentümerin ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 5,20 EUR je Aktie.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-19.865	-19.492
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	1.904	1.929
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	35.767	39.344
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-365.511	-488.289
Gesamt	-347.705	-466.508

Die Veränderung des kumulierten Sonstigen Ergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus den Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI (siehe Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“).

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

35. Hedge Accounting

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen Sicherungsinstrumente, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

30.6.2025	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2025		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2025)
In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer- Swaps)	207.851	1.072.900	1.128.558	2.409.309	50.732	28.694	-59
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer- Swaps)	306.000	826.000	2.283.453	3.415.453	173.061	40.835	27.524
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	629.200	1.060.200	1.441.106	3.130.506	26.742	234.546	-26.614
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	603.000	558.900	283.800	1.445.700	14.495	5.954	490
Gesamt	1.746.051	3.518.000	5.136.917	10.400.968	265.030	310.029	1.341

30.6.2024	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2024		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2024)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	180.000	861.695	631.357	1.673.052	84.646	4.401	9.383
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	250.000	920.000	2.171.102	3.341.102	199.173	20.899	47.764
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	0	1.689.400	1.439.070	3.128.470	6.937	288.509	-57.990
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	569.000	793.900	74.000	1.436.900	2.159	29.040	-13.050
Gesamt	999.000	4.264.995	4.315.529	9.579.524	292.915	342.849	-13.893

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Grundgeschäfte im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 30. Juni 2025 sowie zum Vergleichsstichtag 30. Juni 2024.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2025	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2025	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2025)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	1.771.661	-10.041	2.629
Kredite und Forderungen	197.917	-26.495	-2.838
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	436.075	2.398	376
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.821.964	-145.884	-25.352
Gesamt	5.227.617	-180.022	-25.185
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.739.961	-193.395	21.552
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.951	-53	-37
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	184.007	-9.186	4.791
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	1.026.024	976	-708
Gesamt	3.954.943	-201.658	25.598

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieft Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2024	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2024	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2024)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	1.152.507	-43.697	-5.292
Kredite und Forderungen	198.961	-32.487	-4.266
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	261.382	-5.315	-193
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC*)	2.688.840	-200.196	-50.355
Gesamt	4.301.690	-281.695	-60.106
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.673.379	-256.886	55.390
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.776	-227	89
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	179.138	-11.973	4.071
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC**)	1.068.966	-22.719	14.008
Gesamt	3.926.259	-291.805	73.558

*) Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

**) Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2025	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2024
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	-106	-81
Kredite und Forderungen	156	-18
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	58	-187
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.172	-2.592
Gesamt	2.280	-2.878
Mikro Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbriefte Verbindlichkeiten	270	1.585
Nachrangige Verbindlichkeiten	1	2
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	-579	-108
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	-218	958
Gesamt	-526	2.437

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieft Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

36. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 35 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

30.6.2025

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	2.352.253	6.073.739	8.785.355	17.211.347	536.619	433.361
Zinsoptionen-Käufe	11.046	114.801	34.662	160.509	890	110
Zinsoptionen-Verkäufe	6.715	78.807	45.221	130.743	134	1.156
Gesamt	2.370.014	6.267.347	8.865.238	17.502.599	537.643	434.627
Börsegehandelte Produkte						
Zinsfutures-Käufe	0	0	0	0	0	0
Zinsfutures-Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Wertpapierfutures-Käufe	0	0	0	0	0	0
Wertpapierfutures-Verkäufe	51.900	0	0	51.900	242	0
Gesamt	51.900	0	0	51.900	242	0
Gesamt	2.421.914	6.267.347	8.865.238	17.554.499	537.885	434.627
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	51.131	1.029	0	52.160	1.780	431
Zins-Währungs-/Währungsswaps	188.655	10.249	0	198.904	58	8.335
Devisenoptionen-Käufe	1.433	8.135	0	9.568	489	0
Devisenoptionen-Verkäufe	1.433	8.135	0	9.568	0	487
Gesamt	242.652	27.548	0	270.200	2.327	9.253
Gesamtsumme	2.664.566	6.294.895	8.865.238	17.824.699	540.212	443.880

31.12.2024

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.694.281	6.662.923	8.289.773	16.646.977	551.063	402.848
Zinsoptionen-Käufe	10.000	107.586	47.750	165.336	1.389	53
Zinsoptionen-Verkäufe	3.559	76.395	47.991	127.945	88	1.490
Gesamt	1.707.840	6.846.904	8.385.514	16.940.258	552.540	404.391
Börsegehandelte Produkte						
Zinsfutures-Käufe	395.000	0	0	395.000	0	0
Zinsfutures-Verkäufe	300.000	0	0	300.000	0	0
Wertpapierfutures-Käufe	33.182	0	0	33.182	0	0
Wertpapierfutures-Verkäufe	142.682	0	0	142.682	2.437	0
Gesamt	870.864	0	0	870.864	2.437	0
Gesamt	2.578.704	6.846.904	8.385.514	17.811.122	554.977	404.391
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	13.663	0	0	13.663	116	391
Zins-Währungs-/Währungsswaps	208.655	0	10.249	218.904	2.298	9.460
Devisenoptionen-Käufe	3.759	0	0	3.759	37	0
Devisenoptionen-Verkäufe	3.759	0	0	3.759	0	36
Gesamt	229.836	0	10.249	240.085	2.451	9.887
Gesamtsumme	2.808.540	6.846.904	8.395.763	18.051.207	557.428	414.278

37. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer:innen im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle.

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowerts (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten der Kund:innen bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten vorwiegend auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst. Hybride Finanzinstrumente werden auf Basis extern angelieferter Bewertungen bilanziert.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	30.6.2025		31.12.2024	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	12.202.506	12.200.205	11.817.705	11.784.346
Schuldverschreibungen	2.845.543	2.847.922	2.484.844	2.494.285
Kredite und Forderungen	9.217.721	9.214.654	9.193.689	9.152.503
Forderungen aus Leasingverhältnissen	139.242	137.629	139.172	137.558
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.866.785	13.898.618	13.989.476	14.034.393
Einlagen / Aufgenommene Gelder	9.622.086	9.593.699	9.477.112	9.459.735
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.189.040	4.249.645	4.456.429	4.519.016
Nachrangige Verbindlichkeiten	55.659	55.274	55.935	55.642

38. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

- Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1)
- Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2)
- Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3)

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	30.6.2025			31.12.2024		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	23.572	274.940	0	21.964	278.702	95
Schuldverschreibungen	23.572	0	0	21.964	2.012	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	274.940	0	0	276.690	95
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	616.194	1.992	126.148	555.374	6.082	132.225
Schuldverschreibungen	616.194	1.992	0	555.374	6.082	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	126.148	0	0	132.225
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	26.732	118.589	0	25.464	74.084
Schuldverschreibungen	0	15.637	0	0	15.088	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	11.095	16.397	0	10.376	16.397
Kredite und Forderungen	0	0	102.192	0	0	57.687
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	265.030	0	0	278.206	0
Gesamt	639.766	568.694	244.737	577.338	588.454	206.404
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	133.851	0	0	132.039	0
Derivate (negative Marktwerte)	0	133.851	0	0	132.039	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	331.757	0	0	331.131	3.139
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	198.518	0	0	197.609	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	117.659	0	0	118.257	3.139
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	15.580	0	0	15.265	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	310.029	0	0	282.239	0
Gesamt	0	775.637	0	0	745.409	3.139

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

Fremdkapitalinstrumente

	Art	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahr- scheinlichkeit, Verlustquote	10-30 %
Einlagen / Aufgenommene Gelder	Einlagen	Broker- Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	10-30 %

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	6,07 %	18,44 %
		Betafaktor	0,59	2,26
		Marktrisikoprämie	5,65 %	5,92 %
		Risikoloser Zinssatz	2,58 %	2,60 %
		Planungshorizont	3 Jahre	6 Jahre
Multiplikatorverfahren (Multiple)	Multiplikation des eingesetzten Kapitals mit dem TVPI (Total Value to paid-in capital)	Multiplikator	0,75	1,58

Beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	8,62 %
		Betafaktor	1,02
		Marktrisikoprämie	6,21 %
		Risikoloser Zinssatz	2,29 %
		Planungshorizont	5 Jahre

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

1.1.-30.6.2025	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ^{*)}	Im sons- tigen Ergebnis erfasst ^{*)}	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	95	-95	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	132.225	0	-6.111	9.694	-9.660	126.148
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	74.084	221	0	52.945	-8.661	118.589
Gesamt	206.404	126	-6.111	62.639	-18.321	244.737
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	3.139	-139	0	0	-3.000	0
Gesamt	3.139	-139	0	0	-3.000	0

^{*)} Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im ersten Halbjahr 2025 gab es – wie in der Vergleichsperiode – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

1.1.-30.6.2024	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ^{*)}	Im sons- tigen Ergebnis erfasst ^{*)}	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	602	-167	0	0	0	435
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	119.602	0	-1.254	2.419	-379	120.388
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	47.808	-562	0	10.308	-1.004	56.550
Gesamt	168.012	-729	-1.254	12.727	-1.383	177.373
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	42	-6	0	0	0	36
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	15.386	-357	83	0	-395	14.717
Gesamt	15.428	-363	83	0	-395	14.753

^{*)} Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.6.2025	1.1.- 30.6.2024
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	-221
Derivate (positive Marktwerte)	0	-221
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	1.266	669
Kredite und Forderungen	1.266	669
Gesamt	1.266	448
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	-130
Derivate (negative Marktwerte)	0	-130
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	-90
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	-90
Gesamt	0	-220
Gesamtsumme	1.266	228

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

Kredite

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Für Level-3-Produkte aus dem Kreditbereich werden die Sensitivitäten über vollständige Full Fair Value Simulationen aller Fair Value Positionen zu folgenden Szenarien ermittelt.

- Parallelshift aller Zinskurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten
- Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP)
- Parallelshift der Credit-Spread-Kurven um 200 BP nach oben bzw. unten

Ein Parallelshift der Credit-Spread-Kurven wirkt sich hierbei nur auf den unbesicherten Anteil einer Position aus.

Die Sensitivität in den einzelnen Szenarien ergibt sich aus der Differenz des Szenario-Full Fair Value zum tatsächlichen Full Fair Value.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

30.6.2025		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-1.208	0	-1.208
Zinssatzänderung	-200 BP	3.119	0	3.119
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-376	0	-376
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-393	0	-393
Änderung Credit Spread	-200 BP	452	0	452

31.12.2024		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-999	0	-999
Zinssatzänderung	-200 BP	1.698	0	1.698
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-519	0	-519
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-1.203	7	-1.197
Änderung Credit Spread	-200 BP	1.403	-7	1.396

Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen bzw. beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumenten handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die mit dem Multiplikatorverfahren bewertete Beteiligung wurde die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Multiplikators um +/- 10 BP untersucht. Es handelt sich hier um einen Alternativen Investmentfonds (AIF) mit definierter Laufzeit (geschlossener Fonds).

Aufgrund gleichbleibender Planannahmen und im Wesentlichen unveränderter Parameter bei den in die Sensitivitätsanalyse einbezogenen Beteiligungen wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Konzernabschluss 2024 verwiesen.

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

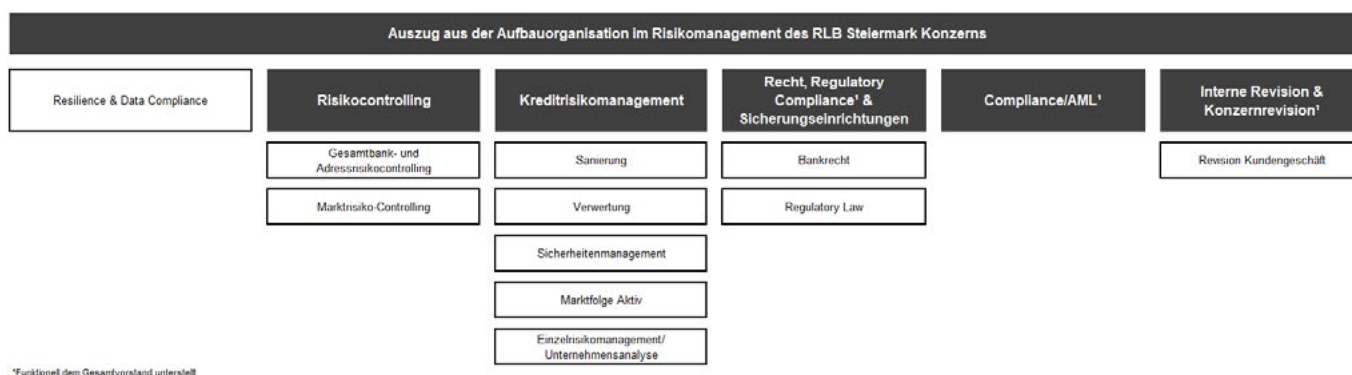
Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragssituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstituts sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Das Risk Appetite Framework formuliert ein Rahmenwerk für den gesamten Risikomanagementprozess und stellt damit neben der Risikostrategie eines der zentralen Dokumente für das Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns dar.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Er definiert, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie, die Risikostrategie und -politik. Diese werden tourlich im Aufsichtsrat behandelt. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten im Vorstandsbereich Risiko zeigt folgendes Bild:



Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands zusammengefasst. Im Bereich „Risikocontrolling“ erfolgt die Identifizierung, Messung, Bewertung, Steuerung und das Monitoring der Risiken in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling verantwortet die Gesamtbankrisikobetrachtung (Risikotragfähigkeitsanalyse) und hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen (Modellauswahl und -implementierung), um eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Die Aufgabe des Bereichs Kreditrisikomanagement ist die Analyse und das Management der Kreditengagements von der Genehmigung eines solchen über die gesamte Laufzeit des Kredits.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter:innen innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, makroökonomische Risiken und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kund:innen angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kund:innen und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u. a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien, ESG-Scoring) und laufend – in Abstimmung mit dem Sektor – weiterentwickelt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimits erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern. Im Gremium „Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf.

In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Darüber hinaus überprüft die normative Perspektive die Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten in der Kapitalplanung und in einem adversen Szenario. Für das adverse Szenario wird ein sektoreinheitliches makroökonomisches Szenario in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt (vgl. hierzu nachfolgendes Kapitel ICAAP).

Sicherungseinrichtung

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) für ihre Mitgliedsinstitute die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplans.

Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stresstesting

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Ausgangsbasis ist eine klar definierte Risikostrategie, die jährlich angepasst und vom Vorstand beschlossen wird, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Kernpunkt der Risikostrategie stellt die Definition des Risikoappetits dar. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z. B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und Risikopolitik ein.

Zentrales Element der Risikomessung und -steuerung ist die Risikotragfähigkeitsanalyse. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die einzelnen Risikoarten wie Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, makroökonomisches Risiko und sonstige Risiken (Risikopuffer) quantifiziert und aggregiert und der verfügbaren Deckungsmasse gegenübergestellt.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der RLB Steiermark Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können.

Der RLB Steiermark Konzern unterscheidet gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung“ zwischen der ökonomischen Sichtweise (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sicht. Die ökonomische Sichtweise fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnützung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sichtweise auf bilanzielle Risiken in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und deren Auswirkung auf die Kapitalquoten konzentriert.

Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Sichtweise (VaR 99,9 %) unter Beachtung der normativen Sichtweise. Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnützung hin überwacht.

Die ökonomische Perspektive hat analog der Säule 2 aus Basel III die Sicherstellung einer dem Risiko entsprechenden Kapitalausstattung zum Ziel. In diesem Ansatz wird ausgehend von der eigenen Ausfallwahrscheinlichkeit das Konfidenzintervall (99,9 %) bestimmt und die diesbezüglichen Risiken – welche als ökonomisches Kapital(-erfordernis) bezeichnet werden – der vorhandenen Kapitalausstattung gegenübergestellt. Dieser Ansatz ähnelt somit der regulatorischen Solvabilitätsbetrachtung, hat aber eine umfassendere und sensitivere Risikobetrachtung als Grundlage. Der aus der ökonomischen Perspektive resultierende ökonomische Kapitalverbrauch stellt somit jenes Kapitalerfordernis dar, welches das Institut, ein Geschäftsbereich bzw. ein Einzelgeschäft benötigt. Die ökonomische Perspektive stellt somit eine wesentliche Informationsquelle für die Risiko- und Gesamtbanksteuerung dar.

Die normative Perspektive überprüft die Fähigkeit, stets alle regulatorischen und aufsichtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben zu erfüllen sowie sonstigen externen finanziellen Zwängen Rechnung zu tragen. Dazu gehört die Beurteilung eines glaubwürdigen Basisszenarios und angemessener adverser Szenarien, die sich in der mehrjährigen Kapitalplanung widerspiegeln und mit den übergreifenden Planungszielen in Einklang stehen. Für die adversen Szenarien werden sektoreinheitliche makroökonomische Szenarien in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt. Die Analyse der Stress-Szenarien in der normativen Perspektive des ICAAP soll sicherstellen, dass der Konzern am Ende der mehrjährigen Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld in der Lage ist,

die Kapitalanforderungen sowie weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen (u. a. Verschuldungsquote, Großkredite) zu erfüllen. Diese sollen einen nachhaltigen Wert nicht unterschreiten und somit keine substanziellen Kapitalerhöhungen oder tiefgreifenden Einschränkungen des Geschäftsvolumens notwendig machen. Die Analyse basiert auf einem mehrjährig angelegten makroökonomischen Stresstest, dem hypothetische Marktentwicklungen bei einem signifikanten, aber realistischen wirtschaftlichen Abschwung simuliert werden. Als Risikoparameter kommen dabei unter anderem Zinskurven, Wechselkurse und Wertpapierkurse, aber auch Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. Rating-Migrationen im Kreditportfolio zum Einsatz. Das Ergebnis der normativen Perspektive wird hinsichtlich der Mindest-Kapitalquotenausstattung halbjährlich aktualisiert und führt bei ungewünschten Ergebnissen zu risikomindernden Maßnahmen, wie z. B. zur Limitierung von Risiken respektive Geschäftsfeldern. Die Mindestkapitalquotenausstattung im Rahmen der normativen Betrachtungsweise war jederzeit gegeben.

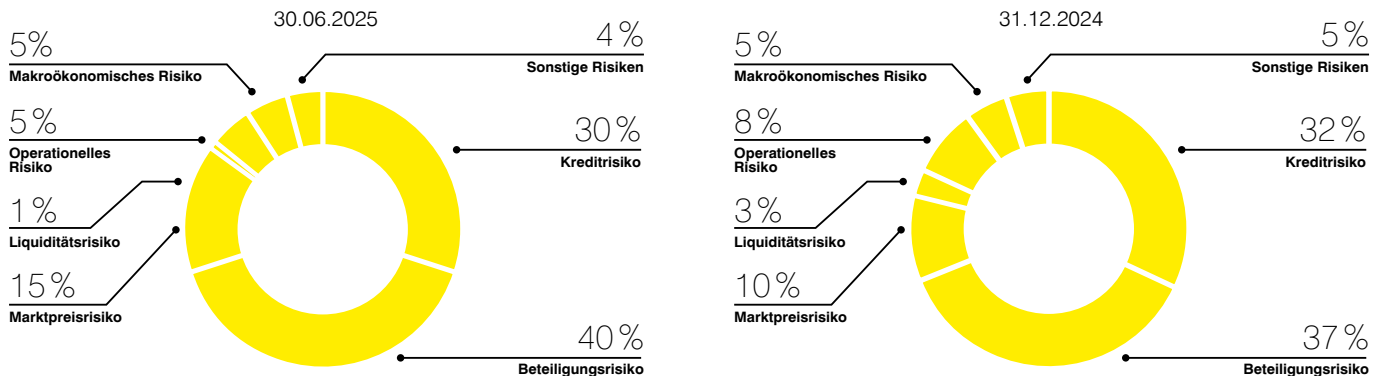
Der Risikoappetit wird jährlich in Form eines Gesamtbanklimits (verteilt auf einzelne Geschäftsfelder und auf Einzelrisikoarten) festgelegt und vom Vorstand beschlossen. Die Steuerung erfolgt auf Basis der ökonomischen Sichtweise unter Berücksichtigung der geforderten Kapitalquoten im Rahmen der normativen Betrachtungsweise. Die Deckungsmasse in der ökonomischen Sichtweise muss jedenfalls größer dem Risiko sein, eine Auslastung größer 90 % wird nicht angestrebt und erfordert die Planung von Maßnahmen zur Risikoreduktion bzw. Erhöhung der Deckungsmasse. Um über die Risikotragfähigkeit hinaus ein umfassendes Gesamtbild der Risikolage zu erhalten, fließen weitere Kennzahlen in die Festlegung des Risikoappetits ein. Die Gesamtheit des Kennzahlen-Sets bildet das Risk Appetite Statement (RAS).

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem im Rahmen der ökonomischen Betrachtungsweise eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kund:innen.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Informationsplattform (Intranet) zusammengefasst und für alle Mitarbeiter:innen zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das makroökonomische Risiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



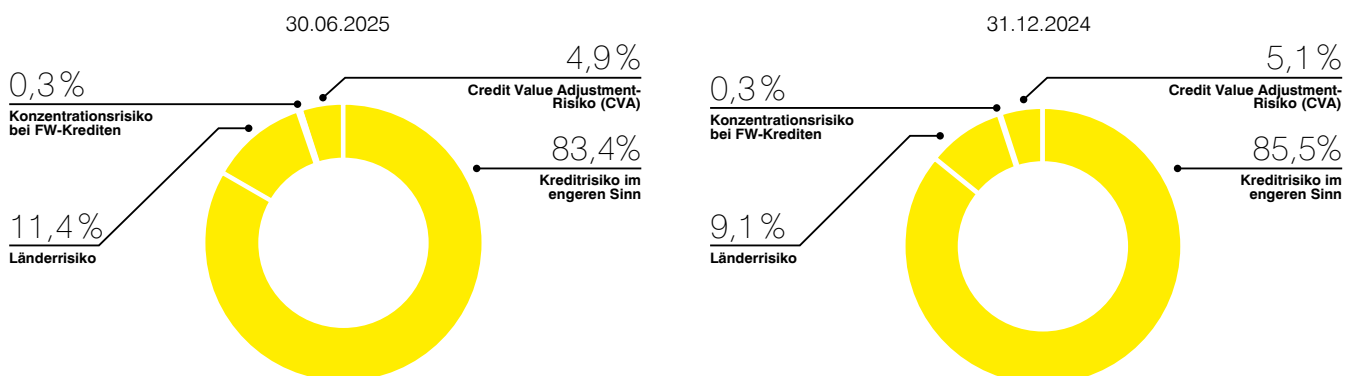
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 30. Juni 2025 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 936,2 Mio. EUR nach 936,0 Mio. EUR zum Jahresultimo 2024 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 2.032,2 Mio. EUR nach 2.048,9 Mio. EUR zum Jahresultimo 2024.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, welches sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kund:innen oder Kontrahent:innen bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner:innen sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen, ergibt. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Forderungen an Kund:innen und Banken und stellt die bedeutendste Risikoart des RLB Steiermark Konzerns dar. Im Risikomanagementprozess wird bei Kreditgewährung und während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement durch die Bereiche Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling sichergestellt.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kund:innen als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmer:innenebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer 99,9%igen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kund:innen und Kontrahent:innen. Die Risikosituation von Kreditnehmer:innen umfasst somit zwei Dimensionen, die wirtschaftliche Situation (Bonität) und die Bewertung der bestellten Sicherheiten. Die wirtschaftliche Situation von Kreditnehmer:innen wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Kund:innensegment verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kund:innen über diese Rating- und Scoringmodelle in neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Bonitätseinstufungen werden anhand der im Einsatz befindlichen Rating- und Scoringmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kund:innen sind in den Ratingrichtlinien im Kredithandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+	Aaa, Aa1	0,5	Risikolos
	AA, AA-, A+	Aa2, Aa3, A1	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	A, A-, BBB+	A2, A3, Baa1	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB, BBB-, BB+	Baa2, Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB, BB-, B+	Ba2, Ba3, B1	2,5	Durchschnittliche Bonität
	B	B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B-	B3	3,5	Schwache Bonität
	CCC+, CCC	Caa1, Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
	CCC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
Default	D	C	5,0 5,1 5,2	Ausfall

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht für Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralbanken, finanzielle Vermögenswerte – AC sowie, zum Vergleichsstichtag, bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

30.6.2025				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung POCI	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	628.310	0	628.310	1	0	0	0	1	628.309
Stage 1	628.310	0	628.310	1	0	0	0	1	628.309
Sichtguthaben	1.520.951	0	1.520.951	64	0	0	0	64	1.520.887
Stage 1	1.520.951	0	1.520.951	64	0	0	0	64	1.520.887
Finanzielle Vermögens- werte – AC	12.424.249	5.859.470	6.564.779	5.083	16.741	202.200	20	224.044	12.200.205
Stage 1	10.248.481	4.441.098	5.807.383	5.083	0	0	0	5.083	10.243.398
Schuldverschreibungen	2.841.193	120.703	2.720.490	691	0	0	0	691	2.840.502
Kredite und Forderungen	7.407.288	4.320.395	3.086.893	4.392	0	0	0	4.392	7.402.896
Stage 2	1.648.689	1.133.099	515.590	0	16.741	0	0	16.741	1.631.948
Schuldverschreibungen	7.640	0	7.640	0	220	0	0	220	7.420
Kredite und Forderungen	1.502.398	1.037.399	464.999	0	15.497	0	0	15.497	1.486.901
Leasingforderungen	138.651	95.700	42.951	0	1.024	0	0	1.024	137.627
Stage 3	526.354	284.648	241.706	0	0	202.200	0	202.200	324.154
Kredite und Forderungen	525.762	284.648	241.114	0	0	201.610	0	201.610	324.152
Leasingforderungen	592	0	592	0	0	590	0	590	2
POCI	725	625	100	0	0	0	20	20	705
Kredite und Forderungen	725	625	100	0	0	0	20	20	705
Finanzielle Vermögens- werte – FVOCI	618.186	20.967	597.219	91	0	0	0	91	618.186
Stage 1	618.186	20.967	597.219	91	0	0	0	91	618.186
Schuldverschreibungen	618.186	20.967	597.219	91	0	0	0	91	618.186
GESAMT	15.191.696	5.880.437	9.311.259	5.239	16.741	202.200	20	224.200	14.967.587

31.12.2024				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung POCI	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	1.092.729	0	1.092.729	3	0	0	0	3	1.092.726
Stage 1	1.092.729	0	1.092.729	3	0	0	0	3	1.092.726
Sichtguthaben	1.349.859	0	1.349.859	126	0	0	0	126	1.349.733
Stage 1	1.349.859	0	1.349.859	126	0	0	0	126	1.349.733
Finanzielle Vermögens- werte – AC	12.002.253	5.812.633	6.189.620	5.199	15.536	197.216	-44	217.907	11.784.346
Stage 1	9.833.924	4.400.712	5.433.212	5.199	0	0	0	5.199	9.828.725
Schuldverschreibungen	2.487.721	100.874	2.386.847	772	0	0	0	772	2.486.949
Kredite und Forderungen	7.346.203	4.299.838	3.046.365	4.427	0	0	0	4.427	7.341.776
Stage 2	1.651.426	1.123.198	528.228	0	15.536	0	0	15.536	1.635.890
Schuldverschreibungen	7.542	0	7.542	0	206	0	0	206	7.336
Kredite und Forderungen	1.505.292	1.028.223	477.069	0	14.294	0	0	14.294	1.490.998
Leasingforderungen	138.592	94.975	43.617	0	1.036	0	0	1.036	137.556
Stage 3	516.673	288.493	228.180	0	0	197.216	0	197.216	319.457
Kredite und Forderungen	516.093	288.493	227.600	0	0	196.638	0	196.638	319.455
Leasingforderungen	580	0	580	0	0	578	0	578	2
POCI	230	230	0	0	0	0	-44	-44	274
Kredite und Forderungen	230	230	0	0	0	0	-44	-44	274
Finanzielle Vermögens- werte – FVOCI	561.456	20.889	540.567	129	0	0	0	129	561.456
Stage 1	561.456	20.889	540.567	129	0	0	0	129	561.456
Schuldverschreibungen	561.456	20.889	540.567	129	0	0	0	129	561.456
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens- werte und Veräußerungsgruppen	36.763	29.856	6.907	0	0	0	0	0	36.763
Stage 1	32.798	26.450	6.348	0	0	0	0	0	32.798
Kredite und Forderungen	32.798	26.450	6.348	0	0	0	0	0	32.798
Stage 2	3.965	3.406	559	0	0	0	0	0	3.965
Kredite und Forderungen	3.965	3.406	559	0	0	0	0	0	3.965
GESAMT	15.043.060	5.863.378	9.179.682	5.457	15.536	197.216	-44	218.165	14.825.024

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

30.6.2025								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	904.670	108.939	795.731	229	282	1.552	2.063	902.607
Stage 1	843.805	94.244	749.561	229	0	0	229	843.576
Stage 2	53.243	10.436	42.807	0	282	0	282	52.961
Stage 3	7.622	4.259	3.363	0	0	1.552	1.552	6.070
Kreditzusagen	1.469.715	200.962	1.268.753	1.550	1.750	2.210	5.510	1.464.205
Stage 1	1.248.119	157.588	1.090.531	1.550	0	0	1.550	1.246.569
Stage 2	207.212	39.913	167.299	0	1.750	0	1.750	205.462
Stage 3	14.384	3.461	10.923	0	0	2.210	2.210	12.174
GESAMT	2.374.385	309.901	2.064.484	1.779	2.032	3.762	7.573	2.366.812

31.12.2024								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	858.700	100.961	757.739	365	192	2.213	2.770	855.930
Stage 1	804.121	86.515	717.606	365	0	0	365	803.756
Stage 2	50.126	14.402	35.724	0	192	0	192	49.934
Stage 3	4.453	44	4.409	0	0	2.213	2.213	2.240
Kreditzusagen	1.492.691	178.667	1.314.024	1.097	2.084	11.867	15.048	1.477.643
Stage 1	1.226.087	123.925	1.102.162	1.097	0	0	1.097	1.224.990
Stage 2	242.710	48.759	193.951	0	2.084	0	2.084	240.626
Stage 3	23.894	5.983	17.911	0	0	11.867	11.867	12.027
GESAMT	2.351.391	279.628	2.071.763	1.462	2.276	14.080	17.818	2.333.573

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	30.6.2025			31.12.2024		
	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	298.512	82.447	216.065	300.761	97.516	203.245
- Schuldverschreibungen	23.572	0	23.572	23.976	0	23.976
- Derivate (Positive Marktwerte)	274.940	82.447	192.493	276.785	97.516	179.269
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	126.148	0	126.148	132.225	0	132.225
- Eigenkapitalinstrumente	126.148	0	126.148	132.225	0	132.225
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	145.321	93.318	52.003	99.548	42.134	57.414
- Schuldverschreibungen	15.637	3.278	12.359	15.088	3.576	11.512
- Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.492	0	27.492	26.773	0	26.773
- Kredite und Forderungen	102.192	90.040	12.152	57.687	38.558	19.129
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	265.030	30.895	234.135	278.206	78.637	199.569
GESAMT	835.011	206.660	628.351	810.740	218.287	592.453

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehntwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber:innen, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. In Abhängigkeit der Bonität von Kontrahent:innen und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralinstituten, finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI sowie, zum Vergleichsstichtag, bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen die Bruttobuchwerte vor Wertminderung und den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen.

30.6.2025 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	628.310	0	0	0	628.310	1
Investment Grade	628.310	0	0	0	628.310	1
Sichtguthaben	1.520.951	0	0	0	1.520.951	64
Investment Grade	1.520.951	0	0	0	1.520.951	64
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.248.481	1.648.689	526.354	725	12.424.249	224.044
Investment Grade	8.798.851	297.398	0	0	9.096.249	3.912
- Schuldverschreibungen	2.829.853	0	0	0	2.829.853	691
- Kredite und Forderungen	5.968.998	210.408	0	0	6.179.406	2.791
- Leasingforderungen	0	86.990	0	0	86.990	430
Non Investment Grade	1.449.630	1.351.291	336	0	2.801.257	17.913
- Schuldverschreibungen	11.340	7.640	0	0	18.980	220
- Kredite und Forderungen	1.438.290	1.291.990	336	0	2.730.616	17.098
- Leasingforderungen	0	51.661	0	0	51.661	595
Default	0	0	526.018	725	526.743	202.219
- Kredite und Forderungen	0	0	525.426	725	526.151	201.630
- Leasingforderungen	0	0	592	0	592	589
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	623.759	0	0	0	623.759	91
Investment Grade	623.759	0	0	0	623.759	91
- Schuldverschreibungen	623.759	0	0	0	623.759	91
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	13.021.501	1.648.689	526.354	725	15.197.269	224.200
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	843.804	53.243	7.623	0	904.670	2.063
Investment Grade	776.426	6.527	0	0	782.953	211
Non Investment Grade	67.378	46.716	0	0	114.094	300
Default	0	0	7.623	0	7.623	1.552
Kreditzusagen	1.248.119	207.212	14.384	0	1.469.715	5.510
Investment Grade	1.130.153	66.207	0	0	1.196.360	886
Non Investment Grade	117.966	141.005	0	0	258.971	2.414
Default	0	0	14.384	0	14.384	2.210
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	2.091.923	260.455	22.007	0	2.374.385	7.573
Gesamt	15.113.424	1.909.144	548.361	725	17.571.654	231.773

31.12.2024 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.092.729	0	0	0	1.092.729	3
Investment Grade	1.092.729	0	0	0	1.092.729	3
Sichtguthaben	1.349.859	0	0	0	1.349.859	126
Investment Grade	1.349.859	0	0	0	1.349.859	126
Finanzielle Vermögenswerte – AC	9.833.924	1.651.426	516.673	230	12.002.253	217.907
Investment Grade	8.241.406	227.522	0	0	8.468.928	4.033
- Schuldverschreibungen	2.476.564	0	0	0	2.476.564	772
- Kredite und Forderungen	5.764.842	132.205	0	0	5.897.047	2.901
- Leasingforderungen	0	95.317	0	0	95.317	360
Non Investment Grade	1.592.518	1.423.904	5.935	0	3.022.357	18.424
- Schuldverschreibungen	11.157	7.542	0	0	18.699	206
- Kredite und Forderungen	1.581.361	1.373.087	5.935	0	2.960.383	17.542
- Leasingforderungen	0	43.275	0	0	43.275	676
Default	0	0	510.738	230	510.968	195.450
- Kredite und Forderungen	0	0	510.158	230	510.388	194.872
- Leasingforderungen	0	0	580	0	580	578
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	570.050	0	0	0	570.050	129
Investment Grade	570.050	0	0	0	570.050	129
- Schuldverschreibungen	570.050	0	0	0	570.050	129
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	32.798	3.965	0	0	36.763	0
Investment Grade	25.305	338	0	0	25.643	0
- Kredite und Forderungen	25.305	338		0	25.643	0
Non Investment Grade	7.493	3.627	0	0	11.120	0
- Kredite und Forderungen	7.493	3.627		0	11.120	0
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	12.879.360	1.655.391	516.673	230	15.051.654	218.165

31.12.2024 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	804.121	50.126	4.453	0	858.700	2.770
Investment Grade	706.950	11.318	0	0	718.268	269
Non Investment Grade	97.171	38.808	0	0	135.979	288
Default	0	0	4.453	0	4.453	2.213
Kreditzusagen	1.226.087	242.710	23.894	0	1.492.691	15.048
Investment Grade	1.146.967	83.262	0	0	1.230.229	832
Non Investment Grade	79.120	159.448	162	0	238.730	2.349
Default	0	0	23.732	0	23.732	11.867
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	2.030.208	292.836	28.347	0	2.351.391	17.818

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Zum Berichtsstichtag per 30. Juni 2025 wurde neuerlich ein Post Model Adjustment durchgeführt, um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorge zu gewährleisten. Der Auftrieb der Risikovorsorgen durch die Anwendung des Post Model Adjustment zum Berichtsstichtag beträgt 7,7 Mio. EUR (31.12.2024: 7,7 Mio. EUR) und ist in den dargestellten Wertminderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen den zum jeweiligen Berichtsstichtag gebuchten Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte – AC, finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass zum 30.6.2025 im Rahmen des Post Model Adjustments eine Modellanpassung (mit simulierten Ratingveränderungen und Sicherheitenreduktionen) erfolgte, sind bereits Geschäfte aus Stage 1 nach Stage 2 transferiert worden. Bei den nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand entsprechend zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 27.938	+ 18.894
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2 ("spezifischer Schock")	+ 1.031	+ 746

Im Folgenden werden die Auswirkungen einer Reduktion aller Sicherheitenwerte von -10 % und der damit verbundene Auftrieb zwischen den per 30.6.2025 erwarteten Kreditverlusten und der Annahme, dass durch die Reduktion der Sicherheitenwerte höhere Blankovolumina zu höheren Wertminderungen führen, dargestellt.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2)
In TEUR

30.6.2025 31.12.2024

Reduktion Sicherheitenwerte von -10 %	+ 3.721	+ 3.263
---------------------------------------	---------	---------

Angaben zu Modifikationen

Bei Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substanzielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die in der Berichtsperiode bzw. in der Vergleichsperiode nicht substanziell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

30.6.2025

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	230.698	63.764	35.552	330.014
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	230.615	61.035	23.731	315.381
Netto-Modifikationseffekt	-2.690	-194	0	-2.884

30.6.2024

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	153.365	160.881	19.379	333.625
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	153.252	160.296	18.085	331.633
Netto-Modifikationseffekt	-3.085	-1.252	0	-4.337

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substanziell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche in der Berichtsperiode bzw. in der Vergleichsperiode von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR

30.6.2025 30.6.2024

Transfer von Stage 2 in Stage 1	9.611	279.815
---------------------------------	-------	---------

Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), auf-
gegliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen An-
teils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

30.6.2025 In TEUR	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen			
Änderung der Konditionen	447.367	39.420	486.787
Refinanzierung	39.015	5.578	44.593
Summe Kredite und Forderungen	486.382	44.998	531.380
hv. Non-Performing	293.324	38.415	331.739
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	-119.173	-11.110	-130.283
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-4.315	-17	-4.332
Sicherheiten	285.382	31.040	316.422
hv. Non-Performing	146.690	25.019	171.709

31.12.2024 In TEUR	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen			
Änderung der Konditionen	417.855	37.923	455.778
Refinanzierung	30.336	6.196	36.532
Summe Kredite und Forderungen	448.191	44.119	492.310
hv. Non-Performing	276.964	40.533	317.497
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	-106.248	-12.565	-118.813
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-3.012	-42	-3.054
Sicherheiten	280.913	29.263	310.176
hv. Non-Performing	149.614	26.071	175.685

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) erfolgt entsprechend der Definition in der EBA/GL/2018/10. Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald Kund:innen mit mehr als 90 Tagen in Verzug sind oder ein kund:innenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, werden Kund:innen als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum Berichtsstichtag beträgt die NPL-Ratio im Konzern 5,84 % (31.12.2024: 5,79 %).

Per 30. September 2024 lag die Quote notleidender Kredite (brutto) auf konsolidierter Basis erstmalig über dem 5%-Grenzwert gemäß der EBA-Leitlinie über das Management notleidender und gestundeter Risikopositionen (EBA/GL/2018/06). Somit muss die RLB Steiermark über eine Strategie zum Management notleidender und gestundeter Forderungen verfügen. Die Umsetzung erfolgte im NPE (non-performing exposures)-Handbuch, das neben der NPE-Strategie auch die Governance und Ablauforganisation für NPE festlegt. Das NPE-Handbuch wurde vom Vorstand beschlossen und wird jährlich evaluiert. Die Eckdaten der NPE-Strategie und des NPE-Handbuchs wurden auch dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme und Zustimmung vorgelegt.

Der Abbauplan ist das zentrale Element der NPE-Strategie. Aufgrund der Planungsannahmen wird davon ausgegangen, dass die NPL-Quote mittelfristig bis Ende 2027 wieder unter den Grenzwert von 5 % gebracht werden kann. Gemäß den regulatorischen Vorgaben werden die Einhaltung des Abbauplans und die NPL-Quote vierteljährlich überwacht.

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes der Kreditnehmer:innen (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimitsystem im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend den vorgegebenen Marktsegmenten des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2025 11,4 % (31.12.2024: 9,1 %).

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit der Kund:innen – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2025 0,3 % (31.12.2024: 0,3 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher:innen keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im laufenden Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kund:innenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 36 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2025 4,9 % (31.12.2024: 5,1 %).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können.

Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Das Beteiligungsrisiko wird im Rahmen der Säule II u. a. in der tourlichen Risikoinventur und Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. Die jährliche Einschätzung der Wesentlichkeit des Beteiligungsrisikos erfolgt im RLB Steiermark Konzern mittels Risikoinventur. Auf Basis standardisierter Fragebögen werden auf Grund der aktuellen quantitativen Größen (u. a. Veränderung Verkehrswerte, Anteil am Gesamtbankrisiko, Risikotragfähigkeitsanalyse) gezielt Fragen zum Beteiligungsrisiko gestellt. Die jeweiligen Fragen werden mittels einer Gewichtungsfunktion zu einer Einstufung übergeleitet. Aktuell wird das Beteiligungsrisiko vom Management als wesentlich eingestuft. In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Beteiligungsrisiko in der ökonomischen Betrachtungsweise (99,9 % VaR) mittels Faktormodell gemäß ÖRS-Vorgaben berücksichtigt. Um eine risikosensitivere Betrachtung innerhalb der unterschiedlichen Beteiligungen zu gewährleisten, werden künftig u. a. für Start-Ups und Scale-Ups unterschiedliche Risikofaktoren im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. In der normativen Sichtweise wird das Beteiligungsrisiko in einem Baseline-Szenario und in einem adversen Szenario ermittelt. Im Baseline-Szenario erfolgt die Berücksichtigung der einzelnen Beteiligungen im tourlichen Kapitalplanungsprozess (Mittelfristplanung). Im Rahmen des adversen Szenarios (gemilderter Stresstest auf Basis Kapitalplanungsprozess) wird neben dem Dividendenausfallrisiko ebenso eine Abwertung der TOP 10 Beteiligungen (inkl. Beteiligung am Zentralinstitut) berücksichtigt. Für das Beteiligungsrisiko gibt es ein laufendes Berichtswesen, das im Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee behandelt wird.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in der Geschäftsstrategie integriert.

Im Zuge des Erwerbs neuer Beteiligungen wird das Beteiligungsmanagement nach Möglichkeit von externen Expert:innen bei der Due-Diligence unterstützt. Zusätzlich werden Stellungnahmen zur Risikobeurteilung von den jeweiligen Fachabteilungen eingeholt. Das periodische Beteiligungscontrolling schließt die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen mit ein.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Eine wesentliche Beteiligung ist jene an der Raiffeisenbank International AG, welche wiederum über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine und Russland verfügt.

Durch ihre Präsenz in diesen Staaten hat der Russland-Ukraine Krieg wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der RBI. Das Neugeschäft in Russland wurde bereits nach Kriegsausbruch weitgehend eingestellt.

Die Reduzierung des Russlandgeschäfts wurde im Geschäftsjahr 2025 weiter beschleunigt. Abgesehen von jener zur AO Raiffeisenbank wurden alle Korrespondenzbankbeziehungen mit russischen Banken beendet. Die RBI arbeitet weiter an einem Verkauf der russischen Tochterbank AO Raiffeisenbank. Die in Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ beschriebenen juristischen Streitigkeiten erschweren den Verkaufsprozess jedoch erheblich und werden unweigerlich zu weiteren Verzögerungen führen.

Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse der RBI-Beteiligung wird ebenfalls auf die Ausführungen in Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ verwiesen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoffrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste, gerechnet auf Basis historischer Simulationen bzw. parametrischem VAR-Ansatz, dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9%igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR	VaR
	30.6.2025	31.12.2024
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	75,37 Mio.	33,69 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	59,73 Mio.	55,16 Mio.
Handelsbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	1,72 Mio.	1,13 Mio.

	Risiko	Risiko
	30.6.2025	31.12.2024
Options- und Währungsrisiko	1,94 Mio.	2,10 Mio.

Der markante Anstieg im Zinsänderungsrisiko im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2024 resultiert im Wesentlichen aus einer geänderten Aktivvorlauf-Positionierung, welche aufgrund der geänderten Marktsituation entsprechend angepasst wurde (insbesondere in den mittleren Laufzeitbändern bis 5 Jahre bzw. in den längerfristigen Laufzeitbändern bis 20 Jahre). Diese Anpassung trägt im Wesentlichen zu dem VaR-Anstieg für das Zinsänderungsrisiko in der RTFA bei. Die VaR-Berechnung basiert auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden auch errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinsrisikosimulationen werden monatlich vorgenommen und im Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee berichtet.

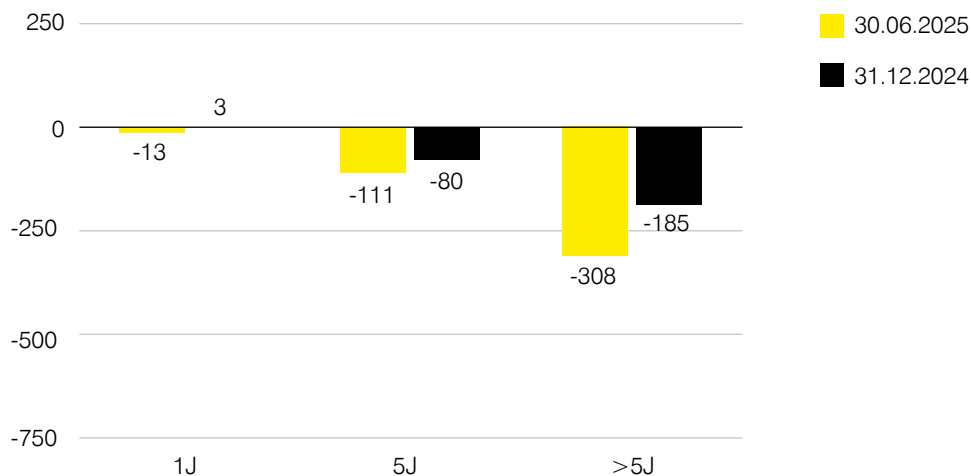
Der Anstieg im Creditspreadrisiko resultiert vorwiegend aus (besicherten) Wertpapierzukäufen mit guten Bonitäten und längeren Laufzeiten. Die Credit-Duration hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 3,38 Jahren auf nun 4,10 Jahren auch entsprechend erhöht. Die Creditspread-Sensitivität hat sich ebenfalls von rd. -1 Mio. EUR pro Basispunkt auf -1.355 TEUR/Basispunkt erhöht.

Aufgrund der aktuellen Positionierung des in der Nostroveranlagung befindlichen Aktienfonds, der auch entsprechende Fremdwährungspositionen enthält, weist das Währungsrisiko zum Berichtsstichtag ein Risiko in Höhe von 1,94 Mio. EUR (31.12.2024: 2,10 Mio. EUR) auf.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuchs – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen und gesteuert und berichtet.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 30.6.2025 und 31.12.2024 in TEUR

Konzern Darstellung
per 30.06.2025 vs 31.12.2024 in TEUR



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen kann.

Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation, welches das Refinanzierungs- als auch Wiederveranlagungsrisiko enthält, gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablauffiktionen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt, jährlich validiert und entsprechend angepasst. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Auch wurde wieder vieles in Angriff genommen, um weitere Refinanzierungsquellen und Veranlagungsmöglichkeiten auf den Kapitalmärkten zu erschließen und die Angebotspalette vor allem im Bereich von grünen Produkten für unsere Kund:innen zu erweitern. Mit diesen Produkten verpflichtet sich die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark dazu, ausschließlich in Projekte zu investieren, die die Umwelt schonen, zum Klimaschutz beitragen oder soziale Bedingungen verbessern.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Sicherstellung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkund:innen. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern-Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkund:innen, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Konzern-Treasury wahrgenommen.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR, ILAAP, KI-RMV), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

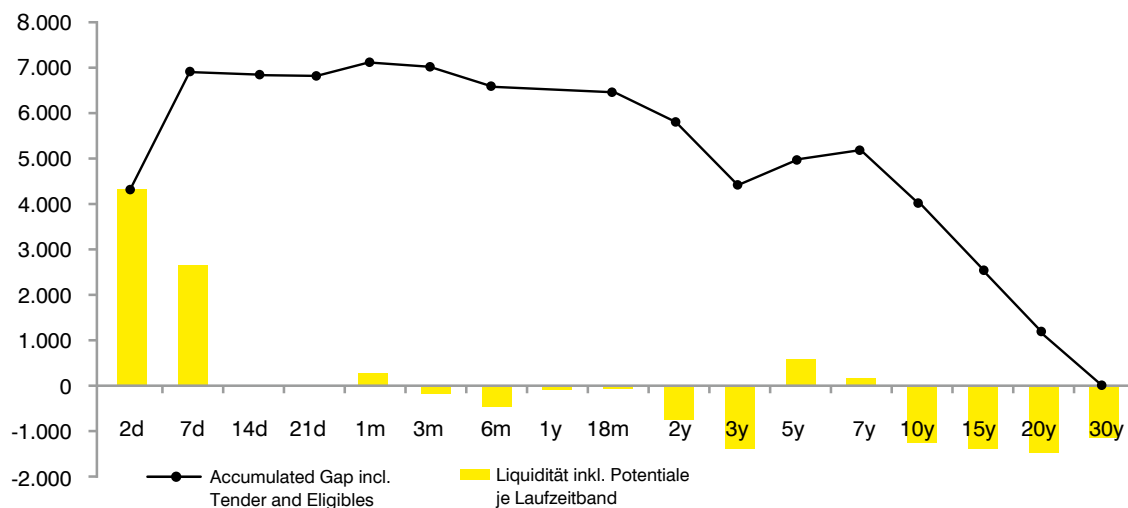
Neben der Steuerung der LCR erfolgt auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potenzielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens der Kund:innen gemacht.

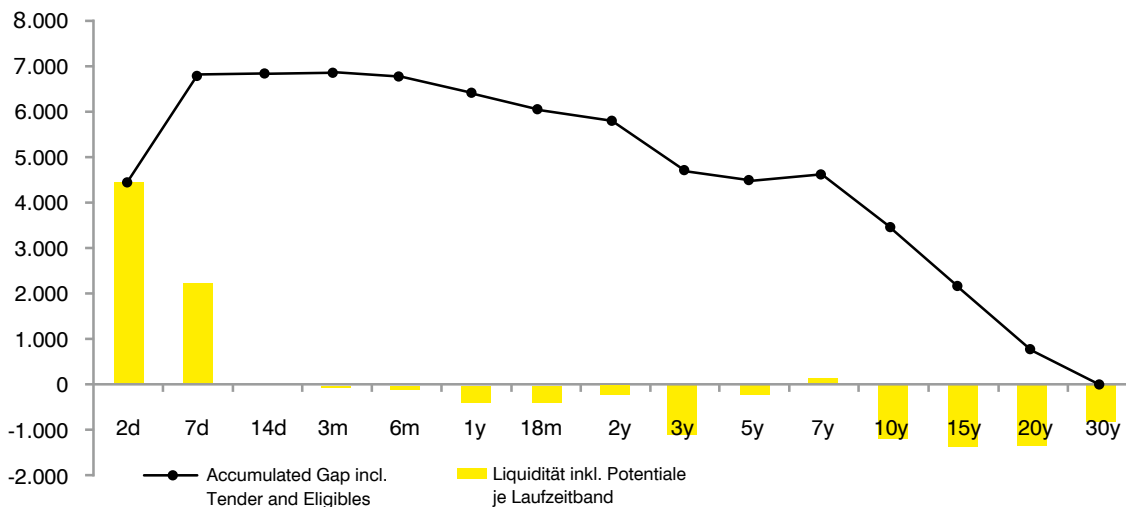
Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Die nachstehend angeführte Kapitalbindungsstruktur per 30.06.2025 zeigt eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, welche vor allem auf längerfristige Refinanzierungen durch die Nutzung der vorhandenen Kapitalmarktzugänge gestützt ist.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 30.6.2025 in Mio. EUR



Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2024 in Mio. EUR



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, menschlichem und Systemversagens oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Compliance Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, WAG und BWG zu verstehen. Das Rechtsrisiko als Bestandteil des operationellen Risikos wird im Rahmen der Risikobeurteilung berücksichtigt.

Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology) gemäß DORA. Damit ist jeder vernünftigerweise identifizierbare Umstand im Zusammenhang mit der Nutzung von Netzwerk- und Informationssystemen gemeint, der bei Eintritt durch die damit einhergehenden nachteiligen Auswirkungen im digitalen oder physischen Umfeld die Sicherheit der Netzwerk- und Informationssysteme, jeglicher technologieabhängiger Instrumente oder Prozesse, von Geschäften und Prozessen oder der Bereitstellung von Diensten beeinträchtigen kann und damit die digitale operationelle Resilienz gefährdet. In der ICT Risikobetrachtung ist auch die Fähigkeit zu beurteilen, eine operative Integrität und Betriebszuverlässigkeit aufzubauen, zu gewährleisten und zu überprüfen, die entweder direkt oder indirekt durch Nutzung der von ICT-Drittdienstleistern bereitgestellten Dienste ICT-bezogene Fähigkeiten sicherstellt, die erforderlich sind, um die Sicherheit der Netzwerk- und Informationssysteme zu gewährleisten, die genutzt werden und die kontinuierliche Erbringung von Finanzdienstleistungen und deren Qualität, einschließlich bei Störungen, unterstützt.

Das operationelle Risiko wird analog dem regulatorischen Eigenmittelerfordernis angesetzt. Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innen- bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema operationelles Risiko im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Adonis), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt.

Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken sind weitere Risikoarten zusammengefasst. Insbesondere sind dabei nachstehende Risiken, welche nicht separat im Rahmen der RTFA quantifiziert werden, erwähnt:

- Risiko aus dem Geschäftsmodell (Geschäftsrisiko): bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus unerwarteten Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus der Veränderung von externen Rahmenbedingungen resultieren. Es entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen des Konzerns, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen.
- Reputationsrisiko: bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass die Reputation des Konzerns vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber:innen, Mitarbeiter:innen, Kund:innen etc.) resultierende Ruf des Konzerns bezüglich Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden.
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken: bezeichnet das Risiko einer unzureichenden Werthaltigkeit der angesetzten bankmäßigen Sicherheitenwerte. Die Sicherheiten im Konzern werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet, verwaltet, tourlich validiert und backgetestet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat.
- Eigenkapitalrisiko: bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Kapitalausstattung. Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sind ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Das Hauptaugenmerk bei der Steuerung liegt auf dem harten Kernkapital (CET1) sowie dem ökonomischen Kapital im Rahmen des ICAAP. Beide Komponenten sind integraler Bestandteil der Planung und Steuerung.
- Modellrisiko: bezeichnet potenzielle Verluste als Folge von Entscheidungen, die sich auf das Ergebnis interner Modelle stützen könnten (Fehler bei der Konzeption, Ausführung oder Nutzung von Modellen). Sämtliche im Einsatz befindlichen Modelle werden tourlich validiert und backgetestet bzw. weiterentwickelt.

Für obige Risiken wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

Nachhaltigkeit und ESG Risiken

Das Nachhaltigkeitsrisiko/ESG-Risiko bezeichnet Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des RLB Steiermark Konzerns haben können. Das ESG-Risiko betrifft alle Risikoarten übergreifend sowie sämtliche Geschäftsfelder und wird daher nicht als eigene Risikoart angeführt. Nachhaltigkeitsrisiken werden unter der jeweils zutreffenden Risikokategorie entsprechend berücksichtigt. Im Risikomanagementprozess sind ESG-Risiken – wie im FMA Leitfaden Nachhaltigkeitsrisiko definiert – entsprechend integriert und vielfältige Analyseverfahren und Methoden für die Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von ESG-Risiken implementiert.

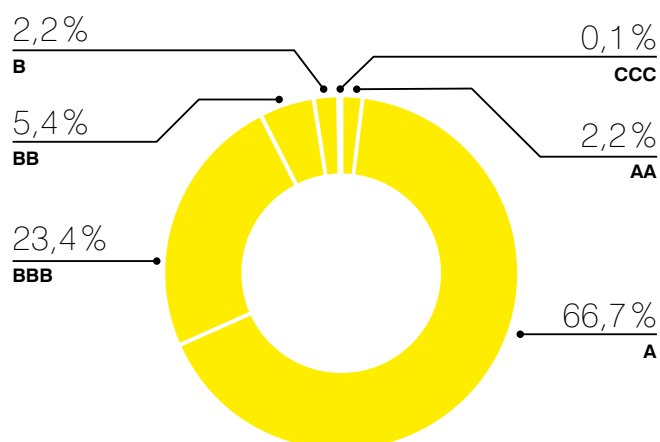
Da ESG-Risiken im Rahmen des Gesamtbankrisikomanagements berücksichtigt werden, liegt die Letztverantwortung beim Vorstand. Als Teil der Unternehmensstrategie liegt eine Nachhaltigkeitsstrategie vor, die auch den Aspekt des Nachhaltigkeitsrisikomanagements enthält. Das Management Board „Nachhaltigkeit“ ist für die Umsetzung sowie für die laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig. Für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben wurde das Projekt „Road to ESG-Reporting“ aufgesetzt. Aspekte der Nachhaltigkeitsrisiken werden im Rahmen des Gesamtbankrisiko - Steuerungskomitees (GBR) behandelt. Hierfür erfolgt eine touristische ESG-Risiko-Berichterstattung an das GBR. Darüber hinaus sind ESG-Risiken auch im Risikoappetit bzw. Risk Appetite Statement (RAS) verankert. Der Aufsichtsrat wird zumindest jährlich über das ESG-Risiko informiert.

Im Rahmen einer ESRS-Wesentlichkeitsanalyse bzw. Materialitätsanalyse werden mögliche Übertragungswege von ESG-Risiken auf bestehende Risikokategorien identifiziert. Hierbei werden sowohl physische als auch transitorische Klimarisiken berücksichtigt. Zudem werden kurz-, mittel- und langfristige Eintrittswahrscheinlichkeiten und die zu erwartende Betroffenheit beurteilt. Darüber hinaus werden ESG-Risiken im Rahmen der Risikoinventur sowohl quantitativ als auch qualitativ mitberücksichtigt. Im Rahmen eines Reverse ESG-Stresstests wird die Risikotragfähigkeit bei gestressten Bedingungen geprüft, woraus Erkenntnisse zur Wesentlichkeit der ESG-Risiko-Einflüsse gewonnen werden können.

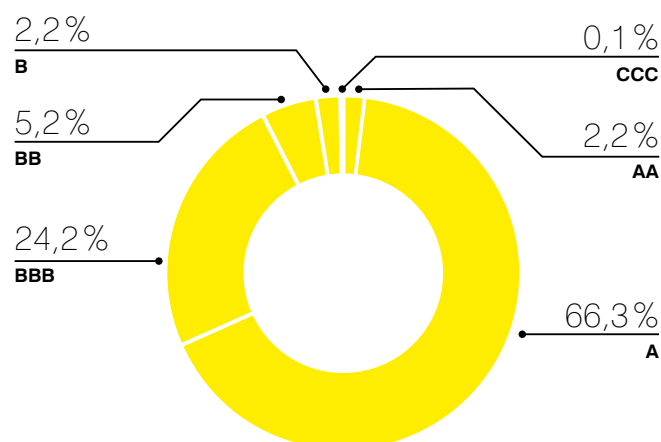
Die wesentlichen identifizierten Risikoindikatoren werden laufend gemonitort und in das Berichtswesen integriert. Zur Sicherstellung einer quantitativen Bewertung von ESG-Risiken ist eine externe Software zur Berechnung des ESG-Risiko-Score eingesetzt. Der ESG-Risiko-Score bildet Nachhaltigkeitsrisiken quantitativ ab und bezieht die Faktoren Environment (Klima- und Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) für die Einschätzung eines Kunden ein. E-, S- und G-Risiken werden branchen- und regionsbezogen einzeln berechnet und zu einem ESG-Risiko-Score aggregiert. Dabei handelt es sich um einen Basisscore. Das ESG-Risiko-Scoring Modul gibt die Risiken als einen Score zwischen 0 und 1 für jede Art von identifiziertem Risiko an, wobei ein Wert nahe 0 als geringes Risiko und ein Wert nahe 1 als hohes Risiko zu interpretieren ist. Weiters erfolgt eine Überleitung in Risikoklassen AAA – C.

Die folgenden Grafiken zeigen das Kundenkreditportfolio klassifiziert nach dem Basis ESG-Risiko-Score.

Verteilung über ESG Labels per 30.06.2025



Verteilung über ESG Labels per 31.12.2024



ESG-Risiko-Score	ESG-Label	Erklärung
$x < 0,15$	AAA	Sehr niedriges Risiko
$0,15 \leq x < 0,25$	AA, A	Niedriges Risiko
$0,25 \leq x < 0,45$	BBB, BB, B	Mittleres Risiko
$0,45 \leq x < 0,65$	CCC, CC	Hohes Risiko
$0,65 \leq x$	C	Sehr hohes Risiko

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG-Risiken des Portfolios mittels ESG-Risiko-Score wird im RLB Steiermark Konzern aktuell kein weiterer Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen gesehen. Die Entwicklungen im Bereich der ESG-Risiken werden genau beobachtet, Modelle weiterentwickelt bzw. neue zum Einsatz gebracht. Im Konzern fühlt man sich darin bestärkt, die ESG-Risikosteuerung für das Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln.

Die Maßnahmen und Methoden zur Steuerung von ESG-Risiken werden tourlich der Risikolage angepasst und weiterentwickelt. Weitere Details zum Risikomanagement von Nachhaltigkeitsrisiken sind in der Nachhaltigkeitserklärung des Konzernlageberichts vom 31.12.2024 (unter ESRS 2 GOV-5) angeführt.

Taxonomiekonformität

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance erfolgt die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiekonformität von Vermögenswerten in der Nachhaltigkeitserklärung des Konzernlageberichts.

SONSTIGE ANGABEN

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 30. Juni 2025 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.357.925	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	604.314	151.585	1.614
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	15.177	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	2.651	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	12.239	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	6.628	0	0
Sachanlagen (Nutzungsrechte)	0	0	0	153
Sonstige Aktiva	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	17.273	63.509	23.589	1.275
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	538	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	5.431	0	0
Rückstellungen	0	0	0	122
Sonstige Passiva	0	0	0	0

Für Sichtguthaben sowie Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 192 TEUR (31.12.2024: 290 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	30.046	2.804	18
Zinsaufwendungen	-58	-7.646	-107	-6
Dividendenerträge	0	0	3.745	0
Provisionsüberschuss	0	5	37	3
Verwaltungsaufwendungen	0	0	0	-9
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	162	82	0

Die Angaben zum Vergleichsstichtag bzw. zur Vergleichsperiode stellen sich wie folgt dar:

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.195.452	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	768.628	157.457	2.041
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	20.961	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	2.385	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	11.391	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	5.630	0	0
Sachanlagen	0	0	0	161
Sonstige Aktiva	0	16	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	22.146	165.353	16.333	1.131
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	806	0	1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	5.628	0	0
Rückstellungen	0	0	0	217
Sonstige Passiva	0	114	0	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	34.313	3.234	21
Zinsaufwendungen	-81	-8.189	-179	-10
Dividendenerträge	0	0	1.433	0
Provisionsüberschuss	0	13	42	2
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-113	76	13

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund sowie - bis zur Rechtswirksamkeit der Verschmelzung (siehe dazu Kapitel Allgemeine Angaben) - die RLB-Stmk Holding zu verstehen.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

40. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	357.021	412.856
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	531.441	426.586
hievon: Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	516.467	412.525
Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	15.442	18.503
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	766	755
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	904.670	858.700
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-2.063	-2.770
Gesamt	902.607	855.930

Kreditrisiken

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	974.801	1.027.194
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	494.914	465.497
Gesamt Kreditrisiken	1.469.715	1.492.691
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-5.510	-15.048
Gesamt	1.464.205	1.477.643

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potenzielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

41. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	30.6.2025	31.12.2024
Arbeiter	0	0
Angestellte ^{*)}	889	862
Gesamt	889	862

^{*)} Anpassung des Vorjahreswerts von 840 FTE auf 862 FTE

42. Verbriefungen (RLB Steiermark als Originator)

Die RLB Steiermark hat eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgte in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanin-Tranche. Durch die abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel auf Konzernebene zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieft Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum 30.6.2025	verbrieftes Volumen zum 31.12.2024
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	273.835	315.095
Mezzanin-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	38.077	43.814
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	3.461	3.055
Summe Referenzportfolio			478.454	315.373	361.964

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verblieb weiterhin in den Büchern des Konzerns. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

43. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage) gegenübergestellt.

Die einzuhaltenden Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC). Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Darüber hinaus sind zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich weiterhin mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die RLB Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für die RLB Steiermark eine unwesentliche Größe.

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) schreibt der RLB Steiermark auf Basis des jährlich durchgeführten Supervisory Review and Evaluation Prozesses (SREP) per Bescheid vor, zusätzliches Kapital (Pillar 2 Capital Requirement, P2R) in Höhe von 3,00 Prozent zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind. Diese sogenannte Pillar-2-Anforderung wird z. B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Mit Bescheid vom 30. Mai 2025 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 11,0 % auf Basis der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen und auf Ebene der RLB Steiermark (unkonsolidiert) einzuhalten.

Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis jederzeit eingehalten.

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen, wie z. B. den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt.

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	403.436	403.436
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	1.491.939	1.488.066
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.895.375	1.891.502
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.929	-1.929
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-1.230	-1.230
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.376	-2.218
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-774	-830
Verbriefungsposition	-3.162	-2.648
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-33.122	-19.630
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	0	2.356
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-42.593	-26.129
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.852.782	1.865.373
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	0	0
Kernkapital (Tier 1)	1.852.782	1.865.373
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	14.960	17.168
Ergänzungskapital (Tier 2)	14.960	17.168
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.867.742	1.882.541

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt über 98 % und unterstreicht somit die hohe Qualität der anrechenbaren Eigenmittel.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gemäß der am 1. Jänner 2025 in Kraft getretenen Neufassung der CRR (CRR III, Verordnung (EU) Nr. 575/2013 idF 2024/1624). Bis zum Jahresende 2024 wurde der Gesamtrisikobetrag gemäß den Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 idF 2019/876 (CRR II) berechnet.

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	7.917.956	7.367.648
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	46.483	56.241
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	542.987	937.489
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	116.044	83.009
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.623.470	8.444.387
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,49 %	22,09 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,49 %	22,09 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,66 %	22,29 %

Die Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko ist in erster Linie auf die mit 1. Jänner 2025 in Kraft getretenen Bestimmungen der CRR III sowie auf das Kreditwachstum im ersten Halbjahr 2025 zurückzuführen. Demgegenüber hat sich die Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko aufgrund der neuen Bestimmungen der CRR III maßgeblich verringert.

Aufgrund der in Note 42 beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,22-Punkten (31.12.2024: 0,33 %-Punkte) ergeben.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

44. Kapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen.

Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns. Die Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung hat zum Ziel, alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken angemessen zu begrenzen und somit eine Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten gemäß § 39a BWG zu gewährleisten.

In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Limitierungen, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Marktpreisrisiko – insbesondere Zinsrisiken im Bankbuch, Credit Spread-Risiko, Währungsrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt. Bei der Mittelfristplanung werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel und zu erwartenden gesetzlichen Änderungen bezüglich Kapitalanforderungen bzw. Eigenmittelunterlegung abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risikosteuerung herangezogen. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil ausgestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung (proaktive Maßnahmensetzung) berücksichtigt.

Mit Bescheid vom 24. Juni 2025 wurde der RLB Steiermark auferlegt, auf konsolidierter Ebene der Abwicklungsgruppe einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (Minimum requirement of eligible liabilities and own funds - MREL) in Höhe von 23,23 % des Gesamtrisikobetrags (Total Risk Exposure Amount bzw. TREA) und 5,92 % der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) zu erfüllen und jederzeit einzuhalten. Die RLB Steiermark hat diese MREL durch Eigenmittel auf konsolidierter Ebene und durch berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten iSd. §2271a BaSAG auf Einzelebene einzuhalten.

Zum aktuellen Stichtag bzw. zum Vergleichsstichtag ergeben sich die folgenden Quoten:

	30.6.2025	31.12.2024
Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten als prozentualer Anteil am TREA	46,23 %	49,64 %
Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten als prozentualer Anteil an der TEM	27,05 %	28,33 %

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) eines Instituts und seiner Gesamtrisikopositionsmessgröße und wird als Prozentsatz angegeben.

Es besteht eine verbindliche quantitative Anforderung von 3 %, diese wird deutlich erfüllt.

In TEUR	30.6.2025	31.12.2024
Gesamtrisikoposition	14.739.018	14.797.980
Kernkapital	1.852.782	1.865.373
Verschuldungsquote	12,57 %	12,61 %

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Konzern-Halbjahresabschluss 2025 auswirken würden.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, am 19. August 2025

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin SCHALLER, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer STELZER, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian STRYECK e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen, Compliance¹, Geldwäsche¹ und Interne Revision & Konzernrevision¹

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane PFLEGER e.h.,
mit Verantwortung für Personal & Organisationsentwicklung, IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

¹ funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber:

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
Firmensitz: Radetzkystraße 15, 8010 Graz
Telefon: 0316-8036-0
e-mail: info@rlbstmk.at
www.raiffeisen.at/stmk

Firmenbuchnummer: 264700s
FB-Gericht: Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz
Bankleitzahl 38000
S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
unter Mitwirkung zahlreicher Organisationseinheiten der RLB Steiermark
Inhouse erstellt mit firesys
Konzept und Gestaltung: Unternehmenskommunikation, josefundmaria communications

Hinweise:

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekannten Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Geschäftsbericht der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.